



## INHALT

- 3 Grußwort des Schirmherrn Franz Müntefering
- 4 Grußwort des Schirmherrn Peter Krämer
- 4 Essentials der Arbeit des Netzwerks 'Gründungsunterstützung'
- 6 Kurzportraits der Nominierten
- 29 Portraits der 5 Gewinner und Gewinnerinnen
- 33 Der Wettbewerb
- 34 Beteiligte EQUAL-Entwicklungspartnerschaften

## Grußwort

*„Du musst das Leben nehmen, wie es ist. Aber Du darfst es nicht so lassen.“* Diesen Satz hat mir vor ein paar Jahren ein alter Gewerkschafter an seinem 100. Geburtstag mit auf den Weg gegeben. Er könnte auch als Motto über dem EQUAL-Wettbewerb „mit Erfolg gegründet“ stehen.

Hier werden Menschen ausgezeichnet, die sich mit guten Ideen, mit Kreativität, mit Pragmatismus, mit harter Arbeit, mit Ausdauer erfolgreich beruflich auf die eigenen Füße stellen. Die etwas unternehmen. Die Unternehmer werden. Menschen, die es gewagt und die es geschafft haben und die damit natürlich auch Vorbilder sind für andere und für unsere Gesellschaft insgesamt. Dafür verdienen sie Respekt und Anerkennung.

Gerade für Arbeitslose kann die Selbstständigkeit Perspektive bringen. Zeitweise erfolgte über die Hälfte der Vollerwerbs-Gründungen in den vergangenen Jahren aus der Arbeitslosigkeit heraus. Dass wir über eine Million Arbeitslose weniger haben als noch vor zwei Jahren, ist auch ein Verdienst derjenigen, die auf eigene Faust – als Selbstständige – ihren Platz am Arbeitsmarkt gesucht und gefunden – auch zum Teil erkämpft – haben. Die Bundesregierung fördert das nachdrücklich. Zum Beispiel mit den EQUAL-Projekten im Bereich der Gründungsförderung. Dafür allen Beteiligten und Engagierten ein herzliches Dankeschön für die sehr erfolgreiche Arbeit in den letzten Jahren.

Die „besten“ Gründungen werden im November dieses Jahres prämiert. Wer die Besten sind, wird nicht allein an der Umsatz- und Gewinnentwicklung des Unternehmens gemessen. Wenn die Gründerinnen oder Gründer zum Beispiel schwierige gesellschaftliche oder private Ausgangsbedingungen überwinden mussten, dann wird das auch berücksichtigt und gewichtet. Auch deshalb habe ich die Schirmherrschaft für den Wettbewerb gerne übernommen.

Viele gute Ideen und Konzepte sind dabei. Die Entscheidungen sind nicht leicht zu treffen. Jede erfolgreiche Gründung ist ein dickes Lob wert – für den Mut, die Beharrlichkeit und das Engagement, die dafür nötig sind. Ich möchte allen Gewinnerinnen und Gewinnern ganz herzlich gratulieren. Ich wünsche Ihnen in den nächsten Jahren schwarze Zahlen für ihre Unternehmen, gute Ideen für Produkte und Dienstleistungen – und vielleicht bald auch die Chance, weitere Arbeit zu schaffen. Mutig nach vorne spielen – das zahlt sich aus.

*Franz Müntefering*



Franz Müntefering  
Bundesminister für Arbeit und Soziales

Grußwort



Peter Krämer  
Geschäftsführer der Hamburger  
Marine Service Group

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wettbewerbs „mit Erfolg gegründet“ haben unsere Anerkennung verdient.

Mit Ideenreichtum und einer gehörigen Portion Optimismus haben sich 22 Männer und 25 Frauen mit Arbeitslosigkeit und widrigen Umständen nicht abgefunden. Ganz im Gegenteil: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben mit ihren Existenzgründungen Mut bewiesen. Hierfür gebührt allen Teilnehmern unser Respekt.

Ich wünsche den neu gegründeten Unternehmen und Firmen Erfolg und auch weiterhin öffentliche Anerkennung und Unterstützung. Sie haben es sich wahrlich verdient.

Peter Krämer

Die Arbeit des thematischen Netzwerkes 'Gründungsunterstützung' im Rahmen der Europäischen Gemeinschaftsinitiative EQUAL

Mit der EU-Gemeinschaftsinitiative EQUAL wurde ein Instrument geschaffen, die Beschäftigungsfähigkeit benachteiligter Personengruppen am Arbeitsmarkt und die Rahmenbedingungen zur Aufhebung struktureller Diskriminierung zu verbessern.

Gründungsförderung ist das erfolgreichste Instrument aktiver Arbeitsmarktpolitik. Eine Vielzahl von Studien bestätigt, dass angemessene Gründungsvorbereitung die Erfolgsaussichten einer Unternehmensgründung erheblich steigert. Trotz dieser positiven Bilanz ist zum Beispiel die Frage noch ungelöst, welche Anforderungen die EQUAL-relevanten Zielgruppen an 'Gründungsunterstützung' stellen und welche Anforderungen die entsprechenden Angebote erfüllen müssen. Ein weiteres Problem, an dessen Lösung das Netzwerk 'Gründungsunterstützung' kontinuierlich arbeitet, stellt die Gewährleistung des Finanzierungszugangs für wirtschaftlich benachteiligte Gründer/innen sowie die Verbesserung der allgemeinen Rahmenbedingungen für Gründungen insbesondere für diese Zielgruppe dar.

Zur Strukturierung der Netzwerkarbeit wurden zu den Schwerpunkten *Mikrofinanzierung*, *Qualitätssicherung*,

*zielgruppenspezifische Beratung*, *Gründungsklima* und *European Tool* Arbeitsgruppen eingerichtet, deren Koordination durch eine Steuerungsgruppe unter Leitung des BMAS (Frau Bettina Reuter) erfolgte. Im Zusammenhang mit den Aktivitäten der *Arbeitsgruppe Mikrofinanzierung* wurde das Deutsche Mikrofinanz Institut (DMI) gegründet: Ein Netzwerk aus 53 Gründungsmitgliedern entwickelt und erprobt ein Kooperations- und Kreditvergabemodell zwischen Bank, Haftungsfonds, Mikrofinanzierer und DMI. Zu den Aktivitäten zählen: Aufbau eines Haftungsfonds und Weiterentwicklung zum Mikrohaftungsfonds Deutschland - unter finanzieller Beteiligung der KfW, des BMAS und des BMWi - , Entwicklung eines Akkreditierungssystems für Mikrofinanzierer, Akkreditierung von acht Mikrofinanzierern, Produktentwicklung sowie Entwicklung von Tools und Benchmarking-Systemen. Einen Höhepunkt der Arbeit stellte die 4. Jahreskonferenz des European Microfinance Network (EMN) dar, die unter Beteiligung des DMI und der AG Mikrofinanzierung ausgerichtet wurde und vom 25.-27. April 2007 in Berlin unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Dr. Horst Köhler stattfand.

Weitere Informationen: [www.european-microfinance.org/conference\\_berlin\\_de.php](http://www.european-microfinance.org/conference_berlin_de.php)

Die *Arbeitsgruppe Qualitätssicherung* stellt die Weiterführung der AG Zielgruppenorientierte Beratung der ersten EQUAL-Förderrunde dar, aus der das mittlerweile etablierte Vier-Phasen-Modell der Gründungsförderung hervorging. Außerdem wurde der Verband Deutscher Gründungsinitiativen (VDG) als Lobbyorganisation für Gründungsberater/innen und Gründungsinitiativen etabliert. Schwerpunkte der Arbeit bilden derzeit u. a. Überlegungen zum Thema Qualitätsmanagement und -sicherung und Beraterzertifizierung sowie die Entwicklung einer abgestimmten Vermarktungsstrategie für alle Qualitätsverfahren.

Die *Arbeitsgruppe Gründungsklima* verfolgt das Ziel, die Anliegen des Netzwerkes einer breiten Fachöffentlichkeit zugänglich zu machen. Fünf zentrale Aktivitäten wurden in der AG konzipiert und umgesetzt:

- Bundeswettbewerb für erfolgreiche EQUAL-Gründer/innen „mit Erfolg gegründet“ unter der Schirmherrschaft von Franz Müntefering, Bundesminister für Arbeit und Soziales und Peter Krämer, Geschäftsführer der Hamburger Marine Service Group. Auftaktveranstaltung am 25.01.2007, Preisverleihung am 20.11. 2007 in der Kalkscheune in Berlin.
- Fachtagung „Wie effizient und effektiv ist öffentliche Gründungsunterstützung?“ am 25./26. 01. 2007 in Berlin im Rahmen der Auftaktveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem VDG. Die Tagung traf mit über 250 Teilnehmer/innen aus dem ganzen Bundesgebiet auf ein großes öffentliches Interesse.
- Erstellung einer Info-Broschüre für die JobCenter mit Best Practice Beispielen von Gründer/innen und engagierten JobCenter - Geschäftsführer/innen. Mehr als 5000 Broschüren wurden an alle JobCenter verteilt und rege nachgefragt.
- Zweistufiger Bundes-Ideefix-Wettbewerb für Hauptschüler/innen: Entwicklung und Herstellen eines Produktes mit Bundespreisverleihung in Mainz, dem Geburtsort der Idee.
- Abschlussveranstaltung des Netzwerkes 'Gründungsunterstützung': „Gründungsförderung in Deutschland – Herausforderung für die Zukunft“ am 10.12.2007 in der Landesvertretung Baden-Württemberg in Berlin.

Ziel der multinational besetzten *Arbeitsgruppe European Tool* ist die Entwicklung eines Instruments, mit dessen Hilfe mehr Transparenz zu ausgewählten Aspekten der Gründungsförderung in Europa geschaffen werden soll. Basis hierfür ist ein Tool, das bereits in einem ESF-Art 6 Projekt „Gründerstadt Offenbach“ erarbeitet und für die spezifi-

schen europäischen Belange weiter entwickelt wurde. Im Rahmen der EU-Ratspräsidentschaft fand vom 04. bis 06. Juni 2007 das EQUAL-Politikforum "Unternehmergeist" in Hannover mit 240 Teilnehmer/innen aus 26 Ländern statt.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand das Ziel, konkrete Strategien zur Förderung von Selbstständigkeit, kleinen Unternehmen und Sozialwirtschaft vorzustellen, die dazu beitragen, Arbeitsplätze vor Ort und insbesondere auch für benachteiligte Gruppen zu schaffen. Es wurden umfassende Ergebnisse präsentiert, die in den Bereichen Unternehmensgründung und Sozialwirtschaft während der letzten fünf Jahre im Rahmen von EQUAL erarbeitet wurden.

Das Politikforum bot darüber hinaus ein Forum für Entscheidungsträger und Akteure aus allen EU-Staaten, um mit Blick auf die neue Strukturfondsperiode Erfahrungen und politische Strategien auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene für die Förderung der Unternehmensgründung und Sozialwirtschaft zu diskutieren.

Dokumentation: [www.equal.de/Equal/Navigation/Aktuelles/nachrichten,did=208400.html](http://www.equal.de/Equal/Navigation/Aktuelles/nachrichten,did=208400.html).

Die intensive *Öffentlichkeitsarbeit* des Netzwerkes manifestiert sich außerdem kontinuierlich in diversen Tagungen, Webseiten nahezu aller Entwicklungspartnerschaften, Newslettern sowie dem Online-Magazin „Gründung Aktuell“. [www.gruendung-aktuell.de](http://www.gruendung-aktuell.de)

Aktuelle Themen und Aufgaben, die es im Rahmen des Netzwerkes zu bearbeiten galt, sind u. a.: Gewährleistung einer individuellen Vorbereitung auf die Gründung durch geeignete Förderstrukturen der Bundesagentur für Arbeit, Optimierung der Zusammenarbeit mit den JobCentern, Einbezug der Ergebnisse des Netzwerkes in die Planungen zur Neugestaltung der Beratungsförderung durch die KfW, Optimierung der Qualität öffentlich geförderter Beratungs- und Qualifizierungsangebote für Gründer/innen sowie die grundsätzliche Sensibilisierung für die Perspektive Selbstständigkeit und Akzeptanz für Gründungen aus der Arbeitslosigkeit.

Perspektivisch stellen sich diese Fragen: Wie kann nach EQUAL eine Gründungsbegleitstruktur – insbesondere für wirtschaftlich benachteiligte Zielgruppen – etabliert werden, die alle Leistungsphasen von der Einschätzung der Unternehmereignung bis zur Nachgründungsbetreuung einschließlich Mikrofinanzierungszugang abdeckt? Wie wird die Anerkennung von Gründungsinitiativen als gleichberechtigte Partnerorganisationen im deutschen Netzwerk zur Förderung und Unterstützung von Existenzgründungen gewährleistet und wie kann der Aufbau wirtschaftlich tragfähiger Mikrofinanzorganisationen befördert werden?



**Monika Dreßler**

**BohemiaShop**

**Tschechische Produkte im Internet**

Freie Entfaltungsmöglichkeiten sind für die Betriebswirtin Monika Dreßler das Wichtigste. Im November 2006 gründet sie aus der Arbeitslosigkeit heraus den BOHEMIASHOP als Online-Vertrieb von traditionellen Produkten des tschechischen Handwerks. Ihr Sortiment an Holzspielzeugen, Wohnaccessoires, Keramik, Naturkosmetik und Wellness-Produkten folgt dem Trend nach naturbelassenen, ökologisch unbedenklichen Waren. „Die Keramikerzeugnisse werden teilweise nach meinen Vorgaben hergestellt und exklusiv von mir angeboten“, erläutert die Gründerin. „Die Idee zum BohemiaShop entsprang einerseits meiner Verbundenheit mit meiner Heimat Tschechien, andererseits gab es in Deutschland bisher keinen Online-Shop dieser Art.“

**Kontakt:**  
BohemiaShop  
Monika Dreßler  
Berliner Str. 114 c  
16303 Schwedt/Oder  
Tel./Fax 03332 510496  
info@bohemiashop.de  
www.bohemiashop.de



**Sabine Ziel**

**Woll-Lädchen**

**Frischer Wind in traditioneller Handwerkskunst**

Ihre Ausbildung zur Verkäuferin und Einzelhandelskauffrau startet Sabine Ziel in einem Handarbeitsgeschäft. Seitdem lassen sie Nadeln und Garne, Stoffe, Muster und Farben nicht mehr los und werden schließlich im wahren Sinne des Wortes zu ihrer Profession. Aber erst einmal muss sie sich um ihre vier Kinder kümmern. Nach den Erziehungszeiten nimmt sie ein Jahr lang am Seminar „Frau zurück in den Beruf“ teil und erarbeitet sich grundlegende Kenntnisse in Betriebswirtschaft

Derzeit baut die 41-Jährige ein Vertriebsnetz für die Warengruppe „Motivkerzen“ auf. Seit einigen Monaten erprobt sie mit Erfolg eine Kooperation im stationären Handel und sucht nun nach weiteren Partnern, bei denen sie ihr Warensortiment platzieren kann. Durch die Verbindung von Internetverkauf, ambulanten und stationärem Vertrieb werden optimale Absatzwege geschaffen, die es auszubauen gilt. Frau Dreßlers Ziel: Im kommenden Jahr 60% ihres Umsatzes durch den Warenverkauf zu erwirtschaften. Neben ihrer Handelstätigkeit arbeitet sie als Reiseleiterin in Prag und vermittelt ihr Wissen als Dozentin in der Berufsausbildung. „Mein abwechslungsreicher Arbeitstag macht mir Spaß. Ich bin von meinem Weg überzeugt und sehe optimistisch in die Zukunft. Mein Motto: Nicht stehen bleiben, für Neues offen sein, ungewohnte Wege gehen und das Ziel nicht aus den Augen verlieren.“

und im Umgang mit dem PC. „Kurze Zeit später kam mir das EQUAL-Projekt ‚Women way of Entrepreneurship‘ wie gerufen“, sagt sie. Die Idee zum eigenen Geschäft wird geboren und im September 2005 in die Tat umgesetzt. Keine leichte Aufgabe für die seit vielen Jahren allein erziehende Mutter. Die Kinder kommen in die Pubertät, Geld fehlt an allen Ecken und Enden, und die Nächte sind oft nach drei Stunden vorbei. Aber Sabine erreicht ihr Ziel. „Ich bin jetzt eine Fachfrau im eigenen Fachgeschäft – dem einzigen vor Ort – rund um ein traditionelles Handwerk“, betont sie nicht ohne Stolz. „Stricken, spinnen, filzen, quilten sind wieder ‚in‘. Der Handarbeitsmarkt ist im Aufwind.“ Neben dem Materialverkauf bietet

sie ihren Kundinnen eine qualifizierte, individuelle Beratung. Außerdem organisiert sie Events zum Thema Handarbeit, gibt Kurse im örtlichen Altersheim und baut derzeit einen Online-Shop

**Rollladen- und Jalousiebau**

**Meisterqualität zu günstigen Preisen**

Nach seiner Bundeswehrzeit lässt sich der ausgebildete Tischlergeselle Dirk Andrees zum Rollladen- und Jalousiebauer umschulen, schließt mit Auszeichnung ab und macht 1998 seinen Meister. Er findet Arbeit in unterschiedlichen Betrieben, aber schließlich trifft auch ihn das ‚Aus‘. Mit Nebentätigkeiten hält er sich und seine Familie über Wasser, doch die schwierige Lage bleibt nicht ohne Folgen für seine psychische Verfassung. Schließlich überwindet er neben der Erkrankung auch seine Ängste vor dem Schritt in die Selbstständigkeit und gründet 2006 seinen eigenen Betrieb. Er bietet seinen Kunden optimale Meisterqualität zu günstigen Preisen in den

**Ferienhausagentur „Deichträume“**

**Zum falschen Zeitpunkt das Richtige tun**

Als das zweite Kind unterwegs ist, meldet der Arbeitgeber von Kerstin Bruhn Konkurs an, und sie ist von einem Tag auf den anderen ohne Job. Nach drei Jahren Arbeitslosigkeit wagt sie im Juli 2005 den Sprung ins kalte Wasser und gründet eine Ferienhausvermittlung. Das Startkapital hat sie sich zusammengespart, denn von den

auf. Ihr größter Traum: Eine Woll-Farm ‚Vom Schaf bis zum Pullover‘. Sabine Ziel bezeichnet sich selbst als Kämpferin-Natur – und das glaubt man ihr aufs Wort.

**Kontakt:**  
Woll-Lädchen  
Grünwalder Straße 3, 42657 Solingen  
Tel. 0212 2437886  
biene\_sz59@yahoo.de  
www.wollaedchen.de

**Dirk Andrees**

Bereichen Produktverkauf, Montage, Reparatur, Reinigung und Wartung. Das Besondere: „Ich bin auch an Wochenenden und Feiertagen erreichbar, wenn’s mal klemmt – niemand soll im Dunklen sitzen“, sagt der Meister. Unterstützung findet er bei seiner Ehefrau, die seinen Entschluss zur Gründung von Anfang an mit trägt und ihm die Büroarbeit abnimmt. Beide sind zuverlässig. „Wir haben das Vertrauen, dass die Qualität meiner Leistungen und meiner Produkte ‚made in Germany‘ sich langfristig durchsetzen wird.“ Außerdem, so ihre Einschätzung, steigt das Bedürfnis nach Sicherheit und Sichtschutz einerseits. Andererseits wird, auch durch den Klimawandel, die Nachfrage nach Sonnen- und Insektenschutz zunehmen.



**Kontakt:**  
Dirk Andrees  
Klaus-Groth-Str. 1  
25785 Nordhastedt  
Tel. 04804 316  
Fax 04804 186687  
Mobil 0151 18365256  
dirk-andrees@freenet.de

**Kerstin Bruhn**

Banken ist nichts zu holen, nicht mal ein Kleinkredit. Das Büro wird im Wohnhaus eingerichtet. So weit so gut. Die junge Unternehmerin gestaltet ihren Aufgabenbereich kundenorientiert und verantwortungsbewusst, doch es fehlen helfende Hände und es fehlt wichtige Betreuungszeit für die Töchter. Sie sieht sich gezwungen, ihr Unternehmen vorübergehend nur nebenberuflich zu führen. Doch auch jetzt ist Kundenorientierung oberstes Gebot. Kerstin Bruhn ist vor Ort in



**Kontakt:**

Kerstin Bruhn  
 Johannisstraße 34  
 25704 Meldorf  
 Tel. 04832 908454  
 Fax 04832 908455  
 info@deichtraeume.de  
 www.deichtraeume.de

ihrem Büro für die Gäste ansprechbar, gibt Ausflugstipps und steht bei Problemen helfend zur Seite. Kundenorientierung, Kooperation und Kontaktpflege bezieht sie auch auf den Kreis der Vermieter. Auf Wunsch übernimmt sie den Empfang der Gäste, regelt die Schlüsselübergabe, betreut Ferienobjekte bei Abwesenheit der Vermieter und hält Ausstattungsartikel für sie bereit. Ihre nächsten Schritte hat die 34-jährige klar vor Augen: Den Urlaubern

mit ausgesuchten Produkten wie der Kulinaris-Card, Ansichts- und Wanderkarten den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen und ihnen mit dem Angebot „Gefüllter Kühlschrank“ die Anreise an Wochenenden zu erleichtern. Und last but not least hat die aktive „Deichträumerin“ bereits alles in die Wege geleitet, um die AVIS-Autovermietung für Meldorf zu übernehmen.

**Inge Wilkens · Rita Kock**

**„Floristik Art“**

**Der Kundenwunsch steht im Vordergrund**

Schon seit vielen Jahren träumt die gelernte Floristin Inge Wilkens davon, zusammen mit ihrer Kollegin Rita Kock einen eigenen Blumenladen zu eröffnen. Die bevorstehende Arbeitslosigkeit scheint der richtige Zeitpunkt zum Aufbau einer eigenen Existenz. Ein glücklicher Zufall will, dass sie ein Blumengeschäft übernehmen können, in dem sie bereits gearbeitet haben. Beide Frauen sind geschieden und haben schulpflichtige Kinder zu versorgen. „Zusätzlich verschärft wird unsere familiäre und finanzielle Situation durch Auseinandersetzungen mit den Ex-Partnern um den Unterhalt, der häufig nicht gezahlt wird“.

Zur Vorbereitung auf die Gründung nimmt Inge Wilkens am dritten Separth-Praxiscamp teil. Dann gilt es, Schwierigkeiten mit den Banken zu überwinden. Lediglich ein Kleinkredit wird mit Hilfe der regionalen Wirtschaftsförderung erzielt,

ein Großteil der Finanzierung muss aus den knappen privaten Mitteln realisiert werden. Dann ist es so weit: Anfang September 2006 wird das Unternehmen `Floristik Art` gegründet. „Unsere Kunden kennen uns ja schon und wissen es zu schätzen, dass wir ihre individuellen, anspruchsvollen Erwartungen in gewohnt hoher Qualität erfüllen“, freuen sich die beiden Floristinnen. Sie verstehen ihr Handwerk vor allem auch als künstlerische Tätigkeit und setzen sich damit deutlich von der Konkurrenz ab. Sie bieten keine Massenware. Jedes Produkt, das unter ihren Händen nach Kundenwünschen entsteht, ist ein Unikat in exzellenter, moderner Optik. Dies gilt für Frischblumenarrangements ebenso wie für Trocken- und Seidenblumensträuße und den Bereich der Trauerfloristik.



**Kontakt:**

Floristik Art  
 Rita Kock und Inge Wilkens  
 Koogstraße 82  
 25541 Brunsbüttel  
 Tel. 04852 836418  
 Fax 04852 837490

**WM STUDIO MITTE**

**Fußball, Fußball - live auf Großbildleinwand**

Nach Abitur, Zivildienst und Praktika hält sich Mirco Dziekanski zunächst mit Gelegenheitsjobs in der Medienbranche über Wasser. Getreu dem Motto ‚Wer zuerst kommt, mahlt zuerst‘, gründet er 2002 das WM Studio Mitte. Damit ist er einer der ersten, der das Konzept der ‚public viewing‘ Berichterstattung umsetzt. „Vor bis zu 1000 Menschen werden Fußballspiele live übertragen“, erklärt der 30-jährige Gründer. „Das Besondere bis dato in Deutschland - die Live-Kommentierung der Spiele auf fachlich kompetentem und vor allem humorvollem Niveau. Außerdem werden Übertragung und Kommentierung durch eine eigens produzierte Video-Berichterstattung und eine Halbzeitshow eingerahmt.“ Er nimmt an Workshops für Existenzgründer teil und erwirbt Grundlagenwissen im Umgang mit dem Computer und in Steuerfragen. „An dieser Stelle

**Mirco Dziekanski**

möchte ich mich bei meiner Beraterin Marlies Moelders von LOK-Enterprise Berlin bedanken, die mich sehr bestärkte und mir die Möglichkeit anbot, an mehreren Workshops teilzunehmen.“ Transferleistungen öffentlicher Stellen nimmt er nicht in Anspruch. „Ich wollte mich nicht von den Banken abhängig machen.“ Im Oktober 2007 startet sein erfolgreiches Unternehmen die 'Road to Vienna' mit einer EM- Auftaktveranstaltung im Berliner Admiralspalast anlässlich des EM-Qualifikationsspiels Deutschland gegen Tschechien. Auch seine nächsten Projekte hat der Unternehmer fest im Blick: Im kommenden Jahr wird das WM Studio Mitte zur 'Euro 2008' in Wien die herausragendste ‚public viewing‘ Veranstaltung produzieren. Weiterhin entstehen auf dem Weg zur EM 2008 eine Reihe von Video-Podcasts, die auf der Homepage des Medienpartners Radio 1, gekoppelt mit einem Gewinnspiel, zu sehen sein werden.



**Kontakt:**

WM STUDIO MITTE  
 Mirco Dziekanski  
 Brauhausstraße 9  
 13086 Berlin  
 Tel. 030 51691559  
 Mobil 0163 439636  
 dziekanski@wmstudiomitte.de  
 www.wmstudiomitte.de

**KONK**

**Elegant und trotzdem geil**

Sonja Lotz und Ettina Schultze haben ihr eigenes kreatives Universum geschaffen. Unter dem Namen `Konk` haben die Modedesignerinnen 2003 ein eigenes Label gegründet. Der Konk ist aber auch Ladengeschäft für internationale und Berliner Jungdesigner und seit Jahren fester Bestandteil der Berliner Modeszene. Pulver und C. Neon, Kaviar gauche und Macqua sind nur einige der namhaften Berliner Modedesigner, deren Modelle der Konk verkauft. Doch das ist noch nicht alles: „Wir vermitteln Berliner Jungdesigner in viele

**Sonja Lotz · Ettina Schultze**

verschiedene Länder, vor allem nach Japan, und bringen diese mit kaufkräftigen Einkäufern zusammen, organisieren Modenschauen in Zusammenarbeit mit deutschen Institutionen und bieten europäischen Jungdesignern die Möglichkeit, sich in unserem Ladengeschäft zu präsentieren“, erläutern die Designerinnen ihre Aktivitäten. „Beständig versuchen wir unser Netzwerk zu vergrößern und dadurch einen höheren Nutzen für alle Beteiligten zu erreichen.“ Das Ladengeschäft in Berlin Mitte präsentiert sich als allumfassende Rauminstallation, die Modenschauen sind Events aus Geräuschen und Paperart,



**Kontakt:**

KONK  
 Kleine Hamburger Str. 15  
 10117 Berlin  
 Tel. 030 28097839  
 mail@konk-berlin.de  
 open mo-sa 12-20h

die Flyer sind Zeichnungen oder Bilder. „Wir veranstalten in Zusammenarbeit mit deutschen Institutionen Modenschauen als Performance, eröffnen

temporäre Ladengeschäfte, erregen Aufmerksamkeit. Alles was mit dem Konk zu tun hat, spricht eine Sprache! Willkommen im Konk-Universum!“

Anja Witte

### Parkhaus Berlin

#### Mit Wollfilz aus Omas Zeiten ins Museum of Modern Art

Ort der Handlung - Akademie der Künste in Stuttgart. Während einer Projektbesprechung wendet sich der Professor an die schwangere Studentin: „Was wollen Sie denn nun eigentlich werden, eine gute Gestalterin oder Mutter? Beides zusammen geht nämlich nicht.“ Und ob das geht! Anja Witte studiert weiter Industriedesign, geht nach Berlin, bekommt eine Tochter und macht ihren Studienabschluss an der UdK. Ihr Ziel, sich selbstständig zu machen, hat sie noch immer fest vor Augen.

Bei LOK-Enterprise Berlin lässt sie sich beraten und erwirbt Grundkompetenzen in BWL, Buchhaltung, Marketing und Steuerfragen. Andere notwendige Kenntnisse eignet sie sich selbst an: Preisfindung, Kalkulation, Liquiditätsplanung und vieles mehr. 2003 gründet die junge Mutter ihr Parkhaus und startet durch. Das Besondere an ihrer Idee: „Ich wollte das traditionelle und etwas

langweilige Material Filz in einen neuen, zeitgemäßen Kontext stellen. Und alles ‚made in Germany‘.“ Der Name ‚Parkhaus‘ steht für die Ebenen ihrer Firma: Erstens Wohnaccessoires aus Filz, zweitens Sitzaufgaben aus Wollfilz mit Rutschhemmung für 100 klassische Stühle. 2006 kauft sie die renommierte, eingeführte Leuchtenkollektion ‚Lucifer‘ als 3. Ebene hinzu. Sie lässt in kleinen Manufakturen in Berlin und Sachsen und in einer Behindertenwerkstatt produzieren. Genau so wichtig ist ihr die Platzierung ihrer Produkte in hochwertigen Einrichtung- und Museums-Shops. „Lieber auf einen Auftrag verzichten als das hart geschaffene Niveau zu zerstören“, ist ihre Überzeugung. Zu ihren Kunden zählen mittlerweile das Museum of Modern Art in New York, Pro7, Sat 1, Ebel-Uhren, um nur einige zu nennen. „Durch langsames, gezielt gesteuertes Wachstum, durch konsequente Markenbildung und Positionierung schätze ich die Zukunftsfähigkeit meines Unternehmens als sehr gut ein,“ meint Anja Witte optimistisch. Außerdem sind ihre derzeitigen Mitarbeiter/innen möglichen Krisensituationen absolut gewachsen – die meisten haben Kinder!

Elke Koch

### Stadtteilgenossenschaft Sonnenberg eG

#### Gemeinsam sind sie stark – Bürger/innen engagieren sich für ihren Kiez

Im Sommer 2005 gründet eine bunt gemischte Gruppe engagierter Chem-

nitzer eine Genossenschaft, um die strukturellen Probleme in ihrem Stadtteil anzugehen. „Allein hätten sich die Einzelnen eine Selbstständigkeit nie zugetraut. Durch die Unterstützung und Bildungsmaßnahmen im Rahmen von EQUAL, durch die gegenseitige Hilfe in der Gruppe, durch die Ergänzung in den beruflichen Qualifikationen und menschlichen Stärken war am Ende



bei allen der Mut vorhanden, die gemeinsame Unternehmensgründung zu wagen“, erklärt Elke Koch vom Vorstand.

Sie alle eint das Ziel, den wirtschaftlichen, sozialen und städtebaulichen Abwärtstrends in ihrem Stadtteil entgegenzuwirken und die Lebensbedingungen auf dem Sonnenberg nachhaltig zu verbessern. Die Gründungsidee ist, durch die Kombination von wirtschaftlicher Tätigkeit im Dienstleistungsbereich und Aktivitäten für das Gemeinwesen Arbeitsplätze zu

schaffen, ein Kooperationsnetzwerk im Stadtteil aufzubauen und die vielfältigen Kompetenzen in der Genossenschaft zu bündeln und wirtschaftlich zu nutzen. Von Anfang an wird die Idee u. a. von Wohnungsgesellschaften und verschiedenen sozialen Organisationen mitgetragen.

Gründungsunterstützung kommt von der innova eG. „Positiv waren die vielfältigen Bildungsangebote in der Gründungsvorbereitung, die das notwendige Wissen und Verständnis für selbstständige Tätigkeit und genossenschaftliches Arbeiten vermitteln. Wünschenswert wäre eine Beratung auch für 1-2 Jahre nach der Gründung, wenn die unvermeidlichen Schwierigkeiten in der selbstständigen Arbeit auftreten.“ Die Sonnenberger haben noch viel vor. Sie wollen mehr Arbeitsplätze schaffen. Zur Finanzierung eines Quartiersmanagements soll die Aufnahme des Stadtteils in die EFRE-Förderung beantragt werden. Und - sie wollen weiter schwarze Zahlen schreiben.

#### Kontakt:

Stadtteilgenossenschaft Sonnenberg eG  
Sonnenstr. 37  
09130 Chemnitz  
Tel. 0371 4331669  
Fax 0721 151 560321  
genossenschaft@sonnenberg-chemnitz.de  
www.sonnenberg-chemnitz.de

#### Kontakt:

Parkhaus  
Immanuelkirchstr. 32  
10405 Berlin  
Tel. 030 44012460  
Fax 030 44012461  
info@parkhausberlin.de  
www.parkhausberlin.de

### Windelservice München

#### Erfahrene Väter kennen sich aus

Seit April 2005 versorgen Dr. Thomas Frasch und Dominik Mayer Eltern mit Mehrwegwindeln für die Baby-Hygiene. Die verschmutzten Windeln werden beim Kunden in einer geruchsdichten Box gelagert und wöchentlich im Tausch gegen frisch gewaschene Windeln abgeholt; durch entsprechende Kennzeichnung wird sichergestellt, dass ein Kind immer wieder „seine“ Windeln erhält.

Zusätzlich zum Windelservice wird nützliches Zubehör wie Tragehilfen, Spielsachen, Babybekleidung mit strenger Ausrichtung auf Bio-/Öko-Produkte in einem Hofladen angeboten. Diese einzigartige Kombination einschließlich kompetenter Beratung

Thomas Frasch · Dominik Mayer

durch die beiden Väter macht das Besondere dieses Unternehmens aus. Der attraktive Windelservice soll zukünftig auch auf Einrichtungen wie Kinderkrippen und Altenheime ausgeweitet werden. Erste Testphasen in Kinderkrippen wurden bereits erfolgreich durchgeführt.

Intensiv unterstützt wurde die Gründung durch die Agentur für Arbeit München, das dortige Büro für Existenzgründung (BfE) und durch die Zentrale für Existenzgründung Aktiengesellschaft (KIZ).



#### Kontakt:

Windelservice München Frasch & Mayer  
Plinganserstr. 6 - Stemmerhof  
81369 München  
Tel. 089 12022897  
Fax 089 12022899  
info@windelservice-muenchen.de  
www.windelservice-muenchen.de





**Peter Heinrichsen**

**Virtualisationsstudio**

**Software für virtuelle Kunst**

Ein Blick auf die bunte Vita von Peter Heinrichsen zeigt, dass es sich bei dem Mediendesigner für Audio und Video um ein Multitalent mit den unterschiedlichsten Interessen und Betätigungsfeldern handelt. Knapp über 50, entschließt er sich zum Schritt in die Selbstständigkeit. Er bündelt seine medientechnischen Kompetenzen und künstlerischen Ambitionen und gründet im November 2006 ein so genanntes Virtualisationsstudio.

In diesem 'Software-Haus' gibt er mit Hilfe modernster Medientechnologie und entsprechenden Programmierungen und bildenden Künstlern, Musikern und Literaten die Möglichkeit, sich den virtuellen Raum zu erschließen. In intensiven Prozessen künstlerisch-technischer Kooperation entstehen z. B. Installationen, die Tonfolgen ‚sichtbar‘ und Bilder ‚hörbar‘ machen. Darüber hinaus können sich die Betrachter/innen optisch in die Performance integrieren und durch gestische oder



**Kontakt:**

Peter Heinrichsen  
Schießstättstraße 28 Rg.  
80339 München  
Tel. 089 50094663  
Mobil 01520 9469392  
peter.heinrichsen@artimotion-interface.eu  
www.artimotion-interface.eu

akustische Impulse Abfolge, Rhythmik, Klangfarbe oder Intensität des elektronischen Kunstwerks beeinflussen und es so transformieren.

Ein ähnliches Kunstobjekt war im Frühjahr dieses Jahres im Schloss Bellevue zu sehen, eine weitere Präsentation beim Bundespräsidenten ist für April 2008 geplant. Außerdem bereitet sich Peter Heinrichsen auf die Teilnahme am Wettbewerb ‚Bilder hören, Musik sehen‘ der Stadt München vor, arbeitet an einer Anwendung für ‚electric rock‘ der Sängerin KAEM und plant die Vorbereitung eines Literaturprojekts.

Besonders hilfreich auf dem Weg in die berufliche Selbstständigkeit war Frau Patrizia Raders vom KIZ München. „Die Betreuung hat sich intensiv Gedanken über die geschäftliche Befähigung gemacht und sich große Mühe gegeben, die hier schlummern den Talente zu entwickeln.“ Seine Anregungen: „Zur Unterstützung von Gründer/innen braucht es mehr mediale Aufmerksamkeit, flexiblere Kreditaufnahmebedingungen und günstige Ausstellungsmöglichkeiten.“

lung, dieses unsichtbare und doch so wirkungsvolle Kraftfeld.

Was Wunder also, dass dieses Phänomen seit der Antike Gelehrte, Philosophen und Künstler beschäftigt und bis heute Menschen in ihren Bann zieht, die auf der Suche nach seelischer Ausgeglichenheit und Spiritualität darauf bauen, ihrem Ziel durch spezielle Aura-Behandlungen näher zu kommen.

Ute Dumont gehört zu diesen Menschen und vertraut auf die heilende Wirkung der Anwendungen und Produkte, die sie in ihrem eigenen Unternehmen anbietet. Ihr Anliegen ist es, die Aura ihrer Kunden zu reinigen

und zu stärken, denn – so ihre Philosophie – regelmäßige Pflege der Aura wirkt sich dauerhaft positiv auf die persönliche Ausstrahlung aus und führt zu ebenso positiven Veränderungen in vielen Lebensbereichen. Die Aura-Frau, so nennen sie ihre Kunden – ein schönes Kompliment.

Als alleinerziehende Mutter eines neunjährigen Sohnes gehört Ute Dumont zu den Frauen, die tagtäglich unter erschwerten Bedingungen Familie und Beruf unter einen Hut bringen

müssen und arbeitet deshalb von zu Hause aus. Unterstützt wurde ihre Gründung von der FAB gGmbH (TP Energiemobil der EP NEJO) in Echzell. „Durch die Schulungen dort wurde ich darin bestärkt, dass es sich gerade bei einem so außergewöhnlichen Metier lohnt, sich selbstständig zu machen. Die Motivation und Begleitung, die ich bei der FAB erfahren habe, wünsche ich allen Gründer/innen - am besten noch über die Schulung hinaus.“

**Kontakt:**

Farbenkosmos  
Ute Dumont  
Siegfriedstrasse 61  
64689 Grasellenbach  
farbenkosmos@web.de  
www.farbenkosmos.de

**Webdesign**

**Existenzgründung mit Handicap**

Auf seinem Weg zur Existenzgründung sind die Hürden und Barrieren besonders hoch. Doch Denis Hanke ist ein Kämpfer. 2005 macht sich der Informatikkaufmann, der seit seiner Geburt Spastiker und zu 100% körperbehindert ist, selbstständig und gründet eine Einzelfirma für Webdesign. Seine Spezialität - ein preiswerter Full-Web-Service. Die Kunden erhalten alle Leistungen für eine maßgeschneiderte Internetpräsentation aus einer Hand, vom Webpace über die Platzierung der Website bis hin zur Programmierung.

Die erforderliche Unterstützung erhält Denis Hanke u. a. in der ‚Barrierefreien Gründerwerkstatt Potsdam-Mittelmark‘ im Technologie- und Gründerzentrum Belzig. Aber immer wieder muss er nach der Gründung erfahren, wie schwer es ist, als Mensch mit Behinderung als Geschäftspartner anerkannt zu werden. „Über gute Leistungen, Innovationen, einen größeren Kundenstamm und Netzwerke nehmen jedoch die Weiterempfehlungen immer mehr zu. Durch Jahreswartungsverträge schaffe ich eine gute finanzielle Basis, auf der ich aufbauen kann“, meint der 25-Jährige zuversichtlich.

**Denis Hanke**

Mittlerweile baut er in Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern hochwertige Online-Shops auf. Er besucht Messen und informiert sich regelmäßig über neue Programmieretechniken und Trends im Internet. Außerdem verfolgt er mit Nachdruck sein Ziel, den Bereich der Anwenderschulung auszubauen. Hier ermutigt und unterstützt er insbesondere Senioren und Menschen mit Behinderung und deren Angehörige.

Für ihn stellt diese Tätigkeit mittelfristig einen wichtigen Aspekt seiner beruflichen Entwicklung dar. Mit ihr bewegt er sich im Trend des demographischen Wandels, gleichzeitig entspricht sie seinem Verständnis von zukunftsorientierter Integration. Seine Wünsche: Eine ausführliche Schulung für aktuelles Medien- und Internetrecht. „Außerdem würde ich meiner Mitarbeiterin gern einen ergonomischen Arbeitsplatz einrichten.“



**Kontakt:**

Webdesign Denis Hanke  
Am alten Markt 10 // 708  
14467 Potsdam  
Tel. 0331 2006628  
webmaster@denis-hanke.de  
www.denis-hanke.de



**Ute Dumont**

**Farbenkosmos**

**Durch Aura-Energie-Massagen zu Wohlbefinden**

Farbenkosmos heißt ihr Unternehmen, in dem nicht nur auf dem Firmenlogo der Mensch im Mittelpunkt steht – der Farbenkosmos als Sinnbild und zugleich Teil der menschlichen Aura, jede Farbe ein Symbol und Indiz für ein bestimmtes Spektrum menschlicher Eigenschaften. Wir alle haben sie, diese Aura, diesen ‚Hauch‘, wie die Römer es nannten, diese Ausstrah-

**Monika Kolb**



**Büroservice**

**Mit Kompetenz und Flexibilität zu positiven Bilanzen**

Der Unfalltod des Vaters führt zur Insolvenz des elterlichen Handwerksbetriebs, in dem Monika Kolb angestellt ist, und sie wird arbeitslos. Zahlreiche Bewerbungen scheitern. Als Leiharbeiterin macht sie durchweg schlechte Erfahrungen. Wieder wird sie arbeitslos. „Für mich gab es dann nur noch einen Weg: Mein Schicksal selbst in die Hand zu nehmen und ein eigenes Unternehmen zu gründen“, sagt die 41-Jährige, die noch eine schwere Lebenskrise meistern muss, den Tod ihres Lebensgefährten. Als Steuerfachgehilfin ist sie mehr als 20 Jahre im kaufmännischen Bereich tätig. Sie bildet sich weiter zur staatlich geprüften Sekretärin, Betriebswirtin des Handwerks und schließlich zur Bilanzbuchhalterin mit Abschluss. Im Mai 2006 gründet die alleinerziehende Mutter ihren eigenen Büroservice. Durch persönliche Kontakte, systematische Telefon-Akquise und einen Internetauftritt erhält sie nach kurzer Zeit die ersten Aufträge. Mit ihrer Geschäftsidee erfüllt sie den Anspruch des Arbeitsmarktes an flexibles Personal in geradezu idealer Weise: „Ich biete meine Dienstleistungen dort an, wo Auftragsspitzen abgearbeitet werden müssen, bei Krankheits-, Urlaubs- und Schwangerschaftsvertretungen oder in besonderen betrieblichen Umstrukturierungsphasen, z. B. zum Katalogisieren von Artikeln usw.“, erläutert sie und betont weiter: „Für meine Kunden besteht der besondere Nutzen darin, dass lediglich die effektiv geleisteten Stunden bezahlt werden müssen. Für mich ist von Vorteil, dass ich sowohl vor Ort als auch von zuhause aus arbeiten kann. Eine echte Win-Win-Situation.“ Eine Betriebserweiterung wäre für sie durchaus denkbar und im Bereich des Möglichen, aber erst einmal geht die Betreuung des Sohnes vor.

**Kontakt:**  
Büroservice Kolb  
Karl-Marx-Straße 4  
95444 Bayreuth  
Tel. 0921 7869998  
Mobil 0171 7101806

**Thomas Palmisciano**



**Sachverständigenbüro**

**Kompetenz rund um den Baum**

Seine Leidenschaft gehört den Bäumen. Im April 2006 macht sich der gelernte Gärtner mit einem Sachverständigenbüro in Dortmund selbstständig. Vorausgegangen sind Tätigkeiten als Gärtnergehilfe und, nach dem Besuch der Fachschule für Agrartechnik in Hannover, als technischer Sachbearbeiter für Baumschutz in Hagen. Dann wird er arbeitslos und muss erleben, wie schwer es ist, mit einer Behinderung einen neuen Job zu finden. Doch er kämpft.

In Fortbildungen und Seminaren vertieft er sein Spezialwissen über Bäume und Baumkrankheiten und wagt schließlich den Weg in die berufliche Selbstständigkeit. „Bei meiner Unternehmensplanung war die Integration meiner Behinderung ein wichtiger Aspekt“, betont er. Dazu gehört z. B. die behindertengerechte Ausstattung seines Büros, bei der GO! unlimited MOBILE ihn tatkräftig unterstützte. Im Auftrag von Privatleuten, Versicherungen und Wohnungsbaugesellschaften untersucht Thomas Palmisciano Bäume auf Schäden, erstellt Gutachten zur Vitalität und zu möglichen Krankheiten oder gibt Empfehlungen zur Erhaltung und Pflege der jeweiligen Objekte. Darüber hinaus enga-

giert er sich für die Ausbildung von Baumkontrolleuren, bietet Seminare über Baumkrankheiten an und infomiert z. B. auf Verkaufsmärkten. Besonders liegt ihm am Herzen, bei Kindern das Interesse für die Natur zu wecken. Er verfasst ein Buch über das spannende Leben der 100jährigen „Berta Buche“ und besucht auf Anfrage Schulklassen und Kindergartengruppen.

**Übersetzungsbüro**

**Science meets language – hochwertige Fachübersetzungen**

Eine Diplomchemikerin und eine Diplombiologin machen sich 2006 selbstständig und gründen gemeinsam ein Übersetzungsbüro. Arbeitsschwerpunkt von Dr. Anette Sappok-Stang (49) und Dorothea Winkler von Mohrenfels (42) sind Fachtexte, deren sichere und detailgetreue Wiedergabe ein ausgesprochenes Expertenwissen u. a. in den Bereichen Biochemie, Chemie, Pharmazie und Gentechnologie erfordert. „Wir setzen unsere Mitarbeiter zielgenau im passenden Fachgebiet ein, oft vor Ort beim Kunden, um Projekte schnell, exakt und kostengünstig zum Abschluss zu bringen“, beschreiben die beiden Gründerinnen ihr Erfolgsgeheimnis. Ihr Motto `Kompetent. Patent. Sicher` bringt die Unternehmensphilosophie, die hochwertige Fachübersetzungen

**Translator Freelance Sprachendienst**

**Von Katalonien an die Elbe**

Mònica Galiano Estrada studiert an der Universität Barcelona und arbeitet als Übersetzerin und Dolmetscherin.

Inzwischen lebt und arbeitet der Baumspezialist wieder in Hagen. Sein Fazit zur gelungenen Existenzgründung: „Die eigenen Möglichkeiten genau zu kennen, Lösungsmöglichkeiten konsequent zu verfolgen und Hilfsmittel passend einzusetzen, sind entscheidende Erfolgsfaktoren eines Unternehmens“.

**Anette Sappok-Stang · Dorothea Winkler von Mohrenfels**

in den Mittelpunkt stellt, auf den Punkt. Mit diesem Konzept und über 14 Jahren praktischer Erfahrung konnte das Unternehmen unabhängig von staatlichen Darlehen gegründet werden. Nicht zuletzt deshalb blicken beide Unternehmerinnen optimistisch in die Zukunft: „Wir sehen uns als Partner der internationalen Industrie und Patentanwaltschaft und wollen das in uns gesetzte Vertrauen halten und ausbauen.“ Als besonders hilfreich bewerten sie die Unterstützung, die sie in der Gründungsphase durch das Projekt GUIDE/EFFEKT, München, unter Leitung von Frau Dr. Bettina Wenzel erfahren haben: „Wenn man Eigeninitiative und Kreativität mitbringt, sind praxisorientierte Information und bestärkende Motivation die beste Schützenhilfe, die man als Existenzgründer von außen bekommen kann.“

**Kontakt:**  
Sachverständigenbüro „Kompetenz rund um den Baum“  
Thomas Palmisciano  
Lahnstraße 15  
58097 Hagen  
baumdiagnostik@gmx.de



**Kontakt:**  
Übersetzungsbüro Dr. Stang  
Am Kastenacker 30  
82266 Inning am Ammersee  
Tel. 08143 999807  
Fax 08143 999808  
as@uebersetzungen-patente.eu  
www.uebersetzungen-patente.eu

**Mònica Galiano Estrada**

2004 folgt sie ihrem Freund nach Dresden und beginnt sich in ihrer neuen Umgebung einzuleben. Als eine Freundin sich selbstständig macht, reift auch in ihr der Wunsch, sich mit ihren Sprachkenntnissen und beruflichen



Erfahrungen eine eigene Existenz aufzubauen. Sie holt Informationen ein, kommt schließlich zu EXIS Europa e. V. und nimmt an einem Projekt teil, dessen Zielsetzung die Integration von Migranten in den Arbeitsmarkt durch Existenzgründung ist. „Mit der individuellen Beratung durch Frau Rasche wurde ich auf dem Weg in die berufliche Selbständigkeit begleitet, was mir außerordentlich geholfen hat“, betont die Gründerin.

2005 eröffnet sie in Dresden einen modernen Sprachendienst, vorerst einen ‚kleinen‘, wie sie bescheiden anmerkt. „Die Angebotspalette meines Unternehmens umfasst Übersetzungen für Webseiten, Broschüren, geschäftliche und private Korrespondenzen, Dolmetschen bei Veranstaltungen, Rei-

sen, Konferenzen u. ä. sowie – neben einem Schreib- und Korrekturdienst – Sprachunterricht für Spanisch, Englisch und Deutsch für Ausländer.“

Gegenwärtig befindet sich die junge Mutter noch in der Elternzeit und kümmert sich vorrangig um ihren Nachwuchs. Aber sie hat Pläne und Ideen. „Gern würde ich in der nächsten Zeit ein Büro mieten, um meine Dienste noch professioneller anbieten zu können.“ Und dort möchte sie auch gemütliche kulturelle Nachmittage für ihre Kunden und Sprachenschüler veranstalten: La merienda – Cream Tea. „Die Philosophie meines Unternehmens ist: Qualität, Vertrauen, Zufriedenheit und Kompetenz. Privat gefällt mir das Motto ‚Carpe Diem‘“.

### Renata Linné

#### Gästeführerin, Dolmetscherin

##### Eine königliche Mätresse führt durch Dresden

Die Gründungsidee lag förmlich in der Luft: Als gebürtige Polin mit deutschem Ehemann und dem französischen Namen eines schwedischen Botanikers macht sich Renata Linné als Gästeführerin und Dolmetscherin selbstständig. Ihr Motto: Geschichte unterhaltsam vermitteln. Zu ihren Führungen erscheint sie in historischen Kostümen, z. B. als erste polnische Mätresse von August dem Starken, König von Sachsen und Polen. „Diese Form der Präsentation wird von allen Besuchergruppen sehr geschätzt“, unterstreicht sie ihre Idee. „Wenn die Gäste nach meinen Stadtführungen oder meinen Auftritten bei Festlichkeiten zum Buch greifen, fühle ich mich in meiner Arbeit bestätigt.“ Und nicht zuletzt, das ist ihr wichtig, zaubert sie ein Lächeln auch auf die Gesichter unbeteiligter

Passanten, wenn sie in ihren historischen Gewändern der Elbmetropole zusätzlichen Glanz verleiht.

Die aktive Gründerin hat noch viel vor. Sie setzt sich mit Reisebüros, Busunternehmen, Hotels, Pensionen und Firmen in Verbindung, um ihren Kundenkreis zu erweitern und „davon leben zu können.“ Sie geht mit dem Verein `Augustus Rex´ auf Schlössertour und träumt davon, Theaterstücke zu schreiben und aufzuführen, Stücke nach historischen Begebenheiten selbstverständlich – und sie hat eine Vision: „Eine ‚WIR-AG‘, ein kleines Team mit Büro und ‚Hofstaat‘ und allem drum und dran...“ Über ihren Weg zur Gründung kann sie nur Positives berichten. „Das Arbeitsamt hat mich sehr beharrlich zur Selbstständigkeit geführt. Über Frau Schumann kam ich zu EXIS und fühle mich sehr gut aufgehoben und unterstützt. Frau Antje Rasche findet immer Zeit für ein Gespräch und einen guten Rat. Gut gewählt sind bei EXIS die Dozenten. Alle sind immer freundlich – echt freundlich, nicht aufgesetzt!“

**Kontakt:**  
Renata Linné  
Wilsdruffer Str. 17  
01067 Dresden  
Tel./Fax 0351 4952768  
renata.linne@freenet.de  
www.dresden-drezno.info

### ProNobis

#### Mit neuer Reisekultur regionale Ressourcen nachhaltig nutzen

Ausgangspunkt ist ein Forschungsprojekt mit dem Auftrag, die Ressourcen und Potenziale der Region Anhalt-Wittenberg zu ermitteln. Dann gründen der Ökonom und Professor für Nachhaltigkeitsmanagement Dr. Joachim Borner, die kaufmännische Angestellte Helga Klamt und der Philosoph und Historiker Dr. Bernd Ulbrich mehrere Unternehmen. Ihr Motiv ist die Übernahme von Verantwortung für die regionale Entwicklung; ihr vorrangiges Ziel, hochqualifizierte Arbeitskräfte in der Region zu halten bzw. sie zum Wechsel in die Region zu bewegen und dort insbesondere für Jugendliche Ausbildungs- und Arbeitsplätze zu schaffen.

Mit der ProNobis e.G. erschließen die Gründer kulturhistorische, naturräumliche und industrietouristische Ziele in Anhalt-Wittenberg durch Incoming-Reisen, Inszenierungen für Konferenz- und Business-tourismus und Nutzung

### Terra Askania

#### Reisen in die Region und in die Geschichte

Im September 2005 gründet Elke Rose (50) in Anhalt-Wittenberg ein Unternehmen der besonderen Art. Terra Askania ist eine kulturtouristische Holding für Incoming-Tourismus. Das heißt: Verschiedene Tourismusunternehmen, Destinationen und Guides der Region schließen sich zusammen, um Kapazitäten und Ressourcen zu bündeln, überregional und international Gäste zu werben und gleichzeitig unternehmerische Risiken auf mehrere Schultern zu verteilen.

### Joachim Borner · Helga Klamt · Bernd Ulbrich

neuer Medien. Das Marketing erfolgt als Direktmarketing bei internationalen Reiseveranstaltern und via Internet durch internationale Verlinkung und Präsentationen. Die Firma ist Mitglied der Holding ‚Terra Askania e. G. – Expedition Mitteldeutschland‘ und bereitet in diesem Rahmen auch die Realisierung von kulturtouristischen Themenfeldern inhaltlich und organisatorisch vor.

Die Gründer verknüpfen ihre Aktivitäten mit der kritischen Reflexion regionaler und globaler Kontexte und Philosophien des Reisens: Welche Konzepte, welche Praxis und welches Bewusstsein des Reisens sind dieser Region und – ganz allgemein – dem Kulturtourismus unserer Epoche angemessen? Was ist nachhaltige Reisekultur? Welche Anregungen und Erfahrungen kann die Region Mitteldeutschland beisteuern, welche Defizite weist sie in dieser Hinsicht auf? Und last but not least: Was ist der Sinn des Reisens im 21. Jahrhundert?



**Kontakt:**  
ProNobis – ReiseKultur e.G.  
Humperdinckstr.16  
06844 Dessau-Roßlau  
Tel. 0340 2205992  
Fax 0340 2205991  
info@reisekultur.com  
www.reisekultur.com

### Elke Rose

Das Besondere der Gründungsidee: Terra Askania konzentriert sich auf hochwertige, innovative und qualifizierte Dienstleistungen. Kulturtourismus beinhaltet ein breitgefächertes Spektrum vielfältiger Aspekte von Erleben, Lernen, Erholen und Genießen. „Also muss z. B. das Essen zur Unterkunft, zur Wanderung, zur Führung, zum Seminar oder zur Ausstellung passen“, erläutert die Gründerin. „Dabei ergeben sich besondere Ansprüche durch die kulturhistorischen Orte, Persönlichkeiten und Ereignisse der Region: Luther und Cranach in Wittenberg, die Aufklärung im Wörlitzer Gartenreich,



## Kontakt:

Terra Askania – Expedition Mitteldeutschland e.G.  
Humperdinckstr. 16  
06844 Dessau-Roßlau  
Tel. 0340 2205990  
Fax 0340 2205991  
terra@terra-askania.net  
www.terra-askania.net

das Bauhaus und Kurt Weill in Dessau, die Elblandschaft und die historische Entwicklung der Chemie- und der Braunkohleindustrie, um nur einige zu nennen.“

Und was kommt nun als Leistungsangebot dabei heraus? Reisen! Mit Elke Rose von der Gegenwart in die

Vergangenheit - und zurück. Reisen - in die klassische Moderne und zu Gropius, zu Luthers Hochzeit und Kurt Weills Musik, zur Elbe, zu Zeitzeugen und Zeugnissen des Hochwassers, zu Seminaren über Hochwasserschutz, die Klimaänderung, regenerative Energien und vieles mehr.

## Rolf Walther

### Anhalt Dessau AG

#### Ohne Geld zu Beschäftigung, Solidarität und Wohlstand

Getreu dem Motto von Albert Einstein „Eine wirklich gute Idee erkennt man daran, dass die Realisierung ausgeschlossen scheint“, gründet Rolf Walther (61) am 1. Januar 2005 die Anhalt Dessau AG.

„Die Gründungsidee ist einfach“, versichert der Initiator. „Man braucht geschäftlich wie privat eigentlich kein Geld, um Leistung zu erbringen und Leistung in Anspruch zu nehmen. Jeder Mensch, auch der ohne einen Cent in der Tasche, kann für andere Menschen etwas Sinnvolles tun und im Gegenzug auch etwas bekommen. Dieser Vorgang des Wirtschaftens ohne Geld schafft den gleichen Wohlstand und den gleichen Reichtum wie mit Geld, aber mit einer Orientierung auf Beschäftigung für alle und auf Solidarität mit allen.“

Mit einem Umsatz von mehr als

300 000 Euro im laufenden Geschäftsjahr und inzwischen über 200 regionalen Unternehmen als Miteigentümer/Aktionäre ist die Dessau AG jetzt das größte Unternehmensnetzwerk in Sachsen-Anhalt. Fünf feste und acht freie Mitarbeiter bilden zur Zeit den Personalbestand.

Die Pläne und Visionen des Unternehmers: Mit Hilfe von Genussscheinen ein Bürger-Solar-Kraftwerk bauen, eine Gemeinschaftstankstelle errichten und ein Zeitkaufhaus gründen; hier soll es vom gebrauchten Kühlschrank bis zur Urlaubsreise alles geben - gegen sogenannte Talente. Menschen, die sich sonst z. B. keinen Urlaub leisten könnten, geben ein `Zeitversprechen`, arbeiten also ihren Urlaub ab. „Es gibt unzählige Möglichkeiten für ein solches Netzwerk“, meint Rolf Walther zuversichtlich. „Letztlich lässt sich vom Carsharing über Barter-Hypothekenkredite für eine Gebäudesanierung bis hin zu Festen auf Regiogeld-Basis alles ohne Euro im Rahmen einer solchen regionalen Verrechnungswirtschaft organisieren.“

## Patrick Behl · Drago Nedeljkov

### Rollladen-Express

#### Kundenakquise im Vorübergehen

„Wir waren beide finanziell und sozial kurz vor dem Absturz“, beschreiben

Patrick Behl und Drago Nedeljkov freimütig ihre damalige Situation. Beide haben eine abgeschlossene Lehre, der eine als Rollladen- und Jalousienbauer, der andere als Radio- und Fernstechniker. Behl findet zunächst Arbeit im erlernten Beruf, ist zwischendurch selbstständig - mit wenig

Erfolg. Nedeljkov findet nur kurzfristige Jobs, versucht mal dies, mal das, schlägt sich durch, lebt schließlich von Arbeitslosengeld, hat Schulden, weiß nicht weiter. Doch die beiden geben nicht auf.

Im Sommer 2004 gründen sie ihren Rollladen-Express. Die Kundenakquise erfolgt per Telefon, ein Motorroller dient als Firmenfahrzeug, und jeder Kundentermin wird zu einer logistischen Herausforderung. „Mit immenser Kraftanstrengung haben wir in den ersten sechs Monaten nach der Gründung im Nahbereich Offenbach nahezu 800 potenzielle Kunden angesprochen“, erinnern sich die Gründer. Die Mühe lohnt sich. Nachdem sie die ersten Aufträge an Land gezogen haben, können sie nach und nach Betriebs- und Werbematerialien anschaf-

fen und ihren Kundenkreis vergrößern. Ihr Rezept: Preisgünstige Angebote, hohe Qualität durch Patricks langjährige Berufserfahrung sowie individuelle und persönliche Kundenansprache. Und wenn sie einen defekten Rollladen sehen, klingeln sie schon mal an der Tür und bieten ihre Dienste an. Inzwischen ist QUELLE einer ihrer größten Kunden. Der Rollladen-Express arbeitet mit großem betriebswirtschaftlichen Erfolg. Ihrer unternehmerischen Zukunft sehen sie optimistisch entgegen. „Der hohe regionale Altbaubestand bringt steigenden Renovierungsbedarf mit sich. Außerdem entsteht erhöhte Nachfrage bei Rollläden und Jalousien durch die zunehmende Kombination mit elektronischen Steuerungen und Solartechnik.“ Dafür sind sie gewappnet.

## Kontakt:

Rollladen-Express  
Waldstraße 10a  
63065 Offenbach  
Tel. 069 83003215  
Mobil 0178 6484533  
rolladen.express@freenet.de  
www.rolladen.express.de



## Kontakt:

Anhalt Dessau AG  
Vorsitzender des Aufsichtsrates  
Herr Rolf C.O. Walther  
Bitterfelder Straße 43  
06844 DESSAU  
Tel. 0340 5034460  
Fax 0340 5034489  
Mobil 0170 8018413  
walther@dessau-ag.de  
www.dessau-ag.de

## Kinder-mit-mach-Zirkus

### Für manche ist es Therapie

30 Jahre lang übt Heinz Kiel seine pastorale Tätigkeit in verschiedenen evangelischen Kirchen und Gemeinden aus. Immer ist dabei die Arbeit mit Kindern und die umfassende Förderung ihrer Persönlichkeitsentwicklung das Herzstück seines Engagements. Den vorläufigen Höhepunkt in diesem Zusammenhang bildet 1995 sein erstes Projekt „Kinder-mit-mach-Zirkus“, das bei seinen jungen Anhängern auf große Resonanz stößt und auch in den Folgejahren nichts an Popularität einbüßt. Im Jahr 2002, nach überundenem Burn-out, reift in Heinz Kiel die Idee, ein Unternehmen für pädagogische Nachwuchsförderung für Kinder von 5 - 12 Jahren zu gründen. Ein Jahr später nimmt er an einer dreimonatigen Schulung der Offenbacher KIZ AG für Existenzgründer in Darmstadt teil. Nach einem weiteren Jahr intensiver Vorbereitung ist es dann soweit: Im Mai 2004 gründet er, der zu dem

## Heinz Kiel

Zeitpunkt die 50 gerade überschritten hat, sein Unternehmen `HENRYS family VISION´ und `Kinder-mit-mach-Zirkus HENRYS Hallöchen´. Der Name sagt es. Familien, aber auch Institutionen und Firmen werden attraktive Projekte und Programme von unterschiedlicher Dauer angeboten, bei denen immer die kreative, aktive Beteiligung der Kinder im Mittelpunkt steht. „Ich möchte erreichen, dass die Kinder sich zu fantasievollen, beweglichen und selbstbewussten Menschen mit ausgeprägter Sozialkompetenz entwickeln,“ beschreibt der ambitionierte Gründer seine Ziele. Sein Fazit: „Ich lebe von einem dreifachen ‚Gewinn‘: Täglich sehe ich strahlende Kinderaugen. Ständig kann ich die positiven Veränderungen im Leben junger Menschen und ihrer Familien beobachten! Und schließlich erlebe ich ein Umsatzwachstum, das mir in meiner Selbstständigkeit finanzielle Sicherheit verleiht und mich fest an die Zukunftsfähigkeit meines Unternehmens glauben lässt!“



## Kontakt:

Heinz Kiel  
Im Wiesengrund 13  
64367 Mühlthal  
Tel. 06151 3599710  
Fax 06151 3599712  
kontakt@henryshalloechen.de  
www.henryshalloechen.de





**Nikolaus Riehm**

**Studio Repair**

**Auch ältere Modelle haben eine Chance**

Schon als Abiturient arbeitet Nikolaus Riehm in der Produktion und Entwicklung eines Ingenieurbüros für Fernmeldetechnik und kann seine zuvor autodidaktisch erworbenen Kenntnisse der Elektronik erfolgreich einbringen und erweitern. Im Studium konzentriert er sich dann auf Netzwerk- und Computertechnik. Seine studentische Nebentätigkeit, die er fünf Jahre lang weitgehend eigenverantwortlich ausübt, entwickelt sich schließlich zu einem lukrativen Vollzeitjob und er beendet das Studium ohne Abschluss. 2002 kann er aufgrund einer Erkrankung diese Tätigkeit nicht mehr ausüben. Er muss sich umorientieren und wagt 2003 den Schritt in die Selbstständigkeit. Sein ‚Studio Repair‘ bietet den Service zur Instandsetzung und Modifikation

**Kontakt:**  
Studio Repair Nikolaus Riehm  
Dorotheenstraße 27  
61348 Bad Homburg v. d. Höhe  
Tel. 06172 856928  
Fax 06172 856929  
nikolaus.riehm@studiorepair.de

von Geräten der professionellen Musikelektronik, entwickelt kundenspezifische Schaltungen und bietet individuelle Beratung und Planung. „Wenn z. B. bei der Arbeit mit technischen Geräten in einem Tonstudio Probleme entstehen, kommt der Anwender schnell an einen Punkt, den er ohne externe Hilfe nicht bewältigen kann – ein Eingriff ins Gerät über die reine Bedienung hinaus wird nötig“, erklärt der Fachmann. Er ist seit langem mit der Musikproduktionszene vertraut und kennt sich durch seine Autorentätigkeit für entsprechende Fachzeitschriften auch im Umfeld von Herstellern, Handel und Vertrieb aus.

„Die Händler konzentrieren sich mit wachsendem Marktdruck zunehmend auf den reinen Verkauf und delegieren die Service- und Reparaturarbeiten nur noch. Die Standorte bisheriger Dienstleister liegen selten zentral in Ballungsräumen, und Betriebe für ältere und historische Hardware sind schwer zu finden.“ Deshalb ist sein wichtigstes Ziel, ein lokaler Partner mit direktem Kundenkontakt zu sein.

entwickelt klare Vorstellungen: „Von Anfang an schuf ich Strukturen, die sich an den Anforderungen der Qualitätssicherung orientieren. Spezielle Angebotslücken, die ich mit meinem Unternehmen abdecke, bieten mir eine erhöhte Chance, mich auf dem Markt gegenüber anderen abzugrenzen und zu etablieren.“ Engagiert und zuversichtlich konstatiert sie: „`Assistenz´ ist ein Wachstums-

betrieb mit der Verantwortung für 14 Mitarbeiter und für das Fremdkapital.“ In ihrem Unternehmen werden auch schwer zu vermittelnde Arbeitslose, Praktikanten, Menschen mit Migrationshintergrund und Alleinerziehende beschäftigt. Darauf ist sie zu Recht stolz, das ist ihr Beitrag zur Integration von Menschen in den Arbeitsmarkt und in die Gesellschaft.

**Kontakt:**  
Ksenija Kopar  
Bürgermeister-Schmitt-Str. 7  
55129 Mainz  
Tel. 06131 9061699  
Fax 06131 9061698  
post@assistentz-mainz.de  
www.assistentz-mainz.de

**Mathias Schlereth**

**Glasreinigung und Hausmeisterservice**

**Klare Verhältnisse schaffen**

Ein schwerer Unfall im Jahr 1988 wirft den jungen Mathias Schlereth aus der Bahn. Aber der gelernte Maler und Lackierer kämpft. Nach Jahren der Krankheit und Rekonvaleszenz absolviert er eine Ausbildung zum Reiseverkehrskaufmann. Doch die Chancen auf dem Arbeitsmarkt sind gleich null. Er wird Fahrzeugdisponent bei einer Autovermietung. Ein neuer Chef erweist sich als wenig umgänglich, es folgt der Verlust des Arbeitsplatzes durch Mobbing - trotz erfolgreicher Klage beim Arbeitsgericht. Aber sein Blick hatte sich geschärft in diesen fünf Jahren. „Ich lernte, dass der Markt dort ist, wo Angebot und Nachfrage zusammentreffen und dass im Bereich Service und Dienstleistungen Bedarf bestand“, so der Gründer heute.

Auf Anregung eines ehemaligen Klassenkameraden und mit Blick auf seine persönlichen Stärken – Freundlichkeit, Flexibilität, Zuverlässigkeit und nicht zuletzt Schwindelfreiheit – macht er sich auf den Weg in die Selbstständigkeit, und das im wahrsten Sinne des Wortes. Er geht von Tür zu Tür, bietet Autohäusern, Restaurants, Apotheken und Geschäften seine Dienste als Glasreiniger an und unternimmt gleichzeitig alle übrigen Schritte zur Verwirklichung seines Plans: Kontaktaufnahme zum MaGNet-Shop für Existenzgründung, zur „Eule“, einer Stelle zur Überprüfung von Selbstständigen, und zur Handwerkskammer Mainz. Dann ist Mathias Schlereth am Ziel. „Am 18. Dezember 2002 unternahm ich den letzten Schritt und meldete ein Gewerbe als Hausmeister an, was ich bis zum heutigen Tag nicht bereut habe.“



**Kontakt:**  
Mathias Schlereth  
Burgstraße 14  
55262 Heidesheim/Rhein  
Tel. 06132 953065  
Mobil 0160 3729214  
www.mathias-schlereth.de

**Ksenija Kopar**

**Ambulanter Pflegedienst**

**Hilfe für ein selbstbestimmtes Leben**

Im August 2004 gründet Ksenija Kopar in Mainz einen Assistenzservice im Pflegemarkt, der die Klientel mit ihren individuellen Bedürfnissen wahrnimmt, respektiert und unterstützt. „Unsere Kunden sollen ein möglichst selbstbestimmtes Leben nach eigenen Wünschen und Vorstellungen führen können“, war und ist das Motto der gelernten Krankenschwester, deren Unternehmen durch ihr humanistisches Menschen- und Leitbild geprägt und

gestaltet wird, wie sie betont.

Als sie nach Jahren aktiver Tätigkeit als Krankenschwester und im ambulanten Pflegedienst arbeitslos wird, entschließt sie sich zum Schritt in die Selbstständigkeit. „Ohne kaufmännische Ausbildung habe ich aus der Arbeitslosigkeit heraus gegründet. Hohe Investitionskosten waren notwendig, da für den Kassenvertrag von Anfang an zwei Vollzeitkräfte beschäftigt werden mussten“, erinnert sich Frau Kopar. „Als Frau mit Migrationshintergrund galt es, einige Hürden bei meiner Hausbank zu überwinden, die schließlich doch bereit war, ein KfW-Darlehen zu unterstützen.“ Nicht zuletzt mit Hilfe eines ESF-Existenzgründungs-Coachings startet sie durch und

**Vapim**

**Miteinander leben - voneinander lernen**

Alt werden „in der Fremde“ – das stellt besonders für Migrantinnen und Mig-

**Zühre Akdeniz · Numan Kara**

ranten der 1. Einwanderergeneration ein schwerwiegendes psychologisches und soziales Problem dar. Spezielle Pflegeeinrichtungen für diesen Personenkreis gibt es in Bayern nicht. Um





**Kontakt:**  
Zühre Akdeniz  
Hansastraße 79a  
81373 München  
Tel. 089 7433312  
zuhreakdeniz@hotmail.com

hier zu helfen und eine Marktlücke zu schließen, gründen die Krankenschwester Zühre Akdeniz (40) und der Krankenpfleger Numan Kara (37) 2006 in München einen Verein für ambulante Pflege alter, behinderter, kranker und sterbender Menschen. Seit beide nach Deutschland kamen, setzen sich die Kurdin und der Türke engagiert für die Belange von Migranten und Migrantinnen ein. Ihr Pflegeangebot richtet sich aber auch an Durchreisende und Urlauber, speziell aus dem arabischen Raum. Schwerpunkt ihres Pflegekonzepts ist es, auch den kulturellen Traditionen und religiösen Überzeugungen ihrer Kunden gerecht zu werden. „Es geht dabei nicht nur um den Islam“, betonen die Gründer

von Vapim. „Uns begegnen vielfältige Religionen, Weltanschauungen, Werte und Normen. Entsprechend groß ist die Vielfalt an kulturell bedingten Ritualen und Genderaspekten, an denen wir uns bei der Pflege und der Sterbebegleitung orientieren.“ Lange Zeit wurde das Thema tabuisiert, auch unter Migranten und Migrantinnen. Begleitend zu ihren Aktivitäten in der Pflege, sensibilisieren Zühre Akdeniz und Numan Kara deshalb in Zusammenarbeit mit Netzwerken die Öffentlichkeit für das Problem kultureller Missverständnisse und informieren über Pflegeanforderungen für diesen Personenkreis.



**Sebastian R. Scholz**

**Marketing/Verlag**

**Existenzgründung auf drei Säulen**

Nach einem Studium an der FH Pforzheim und nach Auslandsaufenthalten in den Niederlanden und Indonesien absolviert Sebastian R. Scholz zunächst ein Praktikum bei BMW und

Fujitsu-Siemens. Dann arbeitet der Diplom-Betriebswirt mehrere Jahre als Produktmanager und Marketingassistent. Als er seinen Job verliert, scheint der Schritt in die Selbstständigkeit der einzige Ausweg. Er löst seinen Bausparvertrag auf und gründet im September 2006 aus der Arbeitslosigkeit eine eigene Firma. Das Unternehmenskonzept des 30-Jährigen umfasst drei Geschäftsfelder. Zum einen gibt er die Buchproduktreihe ‚Handbücher und Kalender für die Region Augsburg‘ heraus und startet gleich mit einem ‚Sportfreizeitführer‘,

der regional große Beachtung und Anerkennung findet. Zweitens übernimmt er Outsourcing-Projekte für Augsburger Verlage und Agenturen, und drittens bietet er bundesweit Marketingberatung im Bereich Grafik-Design an; hier sind derzeit eine Druckerei und ein Handwerksbetrieb seine Kunden. „Mit dem Sportfreizeitführer wurde eine Marktlücke geschlossen“, betont der Gründer. „Durch den Aufbau von drei Geschäftsfeldern wird das wirtschaftliche Risiko besser verteilt.“ Es ist ihm ein Anliegen, mit seiner Firma neben den geschäftlichen auch seine persönlichen ideellen Interessen zu verwirklichen. „Das ist wichtig für die langfristige Motivation.“ Und seine Pläne? Für das kommende Jahr ist die Einstellung eines festen Mitarbeiters geplant; und mittel- bis langfristig möchte er sein Marketing-Konzept auch auf andere Städte ausweiten und dann mit fünf Mitarbeitern überregional tätig sein.

**Kontakt:**  
Marketing Scholz  
Schertlinstraße 48b  
86159 Augsburg  
Tel. 0821 5080285  
info@marketing-scholz.de  
www.marketing-scholz.de

Runway Verlag Scholz  
Schertlinstraße 48b  
86159 Augsburg  
Tel. 0821 3175755  
Fax 0821 3175756  
www.runway-verlag.de

**Seniorenhilfe im Alltag**

**Betreuung und Begleitung mit Herz**

Seit ihr Rücken nicht mehr mitmacht, kann die gelernte Altenpflege- und Schwesternhelferin Susanne Bielfeld ihren Beruf nur noch eingeschränkt ausüben. Aber sie möchte selbstständig sein. Denn mit Arbeitslosengeld I kann man keine großen Sprünge machen, trotz Kindergeld für die Tochter und Unterstützung durch den Lebensgefährten. Außerdem kümmert sich die 45-Jährige intensiv um ihren erwachsenen Sohn, der mit 15 Jahren an MS erkrankte. 2006 gründet Susanne Bielfeld ihre Firma ‚Seniorenhilfe im Alltag‘. Sie hilft Senioren und behinderten Menschen bei der Hausarbeit und beim Kochen. Sie begleitet sie zum Arzt oder zu Behörden. Sie kauft ein, übernimmt Botengänge und versorgt die Haustiere. Aber sie steht auf Wunsch auch als Gesprächspartnerin

**Susanne Bielfeld**



und Vorleserin zur Verfügung, geht mit ihren Kunden Eis essen oder macht Spaziergänge. Sie nimmt sich Zeit für eine gemeinsame Tasse Kaffee, ein Spielchen oder einen Kinobesuch. Kurz gesagt, sie kümmert sich um die kleinen und doch so überaus wichtigen alltäglichen Dinge, für die sich reguläre Pflegedienste keine Zeit nehmen können. Susanne Bielfeld nimmt sich die Zeit.

Ihre Kunden wissen das zu schätzen und empfehlen sie weiter. Gern würde sie zur Erweiterung ihres Betreuungsangebots eine Arbeitskraft für die Tätigkeiten einstellen, die sie nicht ausüben kann. Und sie möchte sich an einem Bringe- und Abholdienst eines Senioren-Cafés beteiligen, das demnächst eröffnet. Ihre Philosophie: „Jeden Tag mit Menschlichkeit und Geduld an die Arbeit gehen.“

**Kontakt:**  
Seniorenhilfe im Alltag  
Susanne Bielfeld  
Gut-Knapp-Straße 2,  
52080 Aachen  
Tel. 02405 489943  
Mobil 0178 3549745  
susanne-bielfeld@web.de

**ReLAIX**

**„Bei mir liegen Sie richtig“**

Mitte 2006 gründet Jürgen Cremer-Marold aus der Arbeitslosigkeit heraus seine eigene Firma. Ein langer Weg mit familiären und finanziellen Problemen liegt hinter ihm. 1995 schließt der gelernte Starkstromelektriker eine Ausbildung zum Heilpraktiker erfolgreich ab und bildet sich kontinuierlich weiter: Fußreflexzonenmassage, Reiki, Kinesiologie, Akupressur und Akupunktur gehören heute zu seinem Repertoire. Er eröffnet eine Naturheilpraxis, versucht, die Verluste mit einer Angestelltentätigkeit aufzufangen – vergeblich. Es folgen Scheidung und Trennung von den Kindern. Einige Zeit später dann der 2. Versuch zur

**Jürgen Cremer-Marold**

Existenzgründung. Jürgen Cremer-Marold hat aus seinen Fehlern gelernt. Die wichtigste Erkenntnis: Investitions- und Fixkosten auf ein Minimum zu reduzieren. „Ich arbeite einerseits in meinem Homeoffice, andererseits bei meinen Kunden/innen vor Ort am Arbeitsplatz. Ich brauche nur ein funktionierendes Auto und den speziellen Massagestuhl, gelegentlich noch eine portable Liege“, erläutert der 50-Jährige sein Geschäftskonzept. Und Interessierte aus der produzierenden Industrie oder



## Kontakt:

ReLAIX-Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz  
Brunsumstraße 7, 52074 Aachen  
Tel. 0241 5154661  
Mobil 0177 4430368  
JCM@relaix-yourself.com  
www.relaix-yourself.com

aus Firmen, die Bürokräfte beschäftigen, sind im Raum Aachen reichlich vorhanden. „Viele Unternehmensleitungen haben erkannt, dass mobile On-Site-Massagen einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsprävention und -förderung darstellen. In fast allen

Geschäftszweigen werden mittlerweile Mitarbeiter/innen zum Wohl ihrer Gesundheit und nicht zuletzt auch zum Wohl der Firma mit dieser speziellen Massageform behandelt, die sich aus der seit Jahrhunderten beliebten Kulturtechnik entwickelt hat.“

nahezu alle Produkte und Lösungen rund um das Thema Grafikdesign und Werbung abdecken. Nicole Kreye ist eine umweltbewusste und engagierte Unternehmerin. Verstärkte Spezialisierung auf Ressourcen schonende und sozialverträgliche

Printproduktionen, Unterstützung des lokalen Arbeitsmarktes und Verkürzung von Transportwegen durch Begünstigung ortsansässiger und traditioneller Firmen – das sind nur einige ihrer Pläne und Visionen.

## Kontakt:

Nicole Kreye  
Talstraße 16  
55218 Ingelheim  
Tel./Fax 06132 711186  
nk@zweibelfischchen.de  
www.zweibelfischchen.de



## Marina Radke

### Aquamaryna FIT FOR WORK

#### Gesundheitsprävention am Arbeitsplatz

Im Oktober 2006 gründet die gelernte Fremdsprachenkorrespondentin und Heilpraktikerin aus der Arbeitslosigkeit heraus ihr Dienstleistungsunternehmen. „Mein Ansporn war und ist es, unbedingt allein aus der finanziellen Abhängigkeit herauszukommen. Die Selbstständigkeit erschien mir als der einzige, aufgrund meiner Fachkompetenz aber auch erfolgversprechende Weg“, sagt die alleinerziehende Mutter. Ohne Wohlbefinden keine gute Arbeit

– und umgekehrt. Unter diesem Motto bietet die 48-jährige Unternehmerin ganzheitliche Gesundheitsprogramme für Firmen und Verwaltungen an. Ihre Zielgruppe sind in erster Linie Personen an Bildschirmarbeitsplätzen und solche, die bei ihrer Tätigkeit schweren oder einseitigen körperlichen Belastungen ausgesetzt sind – mit entsprechenden Folgen wie Fehlhaltungen, Kopf- und Rückenschmerzen. Hier sorgt die mobile ‚Fit-for-Work-Massage‘ für Linderung. Daneben bietet Marina Radke Nichtraucher-Coaching an und führt Wellness-Tage in den Betrieben durch. Sie gibt u. a. Kurse für Arbeitsplatzergonomie und Konzentrationstraining und berät darüber hinaus in Gesundheitsfragen für die Generation 50plus.

## Kontakt:

Aquamaryna FIT FOR WORK  
Turpinstraße 2a  
52066 Aachen  
Tel. 0152 06766814  
aquamaryna@google.mail.com  
www.aquamaryna.de

## Nicole Kreye

### Grafikdesign

#### Den Nachwuchs in Hör- und Sichtweite

Nach der Babypause kann Nicole Kreye ihren Traum von der Selbstständigkeit verwirklichen und Familie und Beruf zeitlich und räumlich optimal unter einen Hut bringen. Ein Raum im Haus wird zum Büro, und seit Januar 2006 bietet die Designerin unter dem Namen ‚Zweibelfischchen‘ freiberuflich Grafikdesign und Druckvorbereitung an.

Sie kennt ihr Metier. Einer zweijährigen Einführung in Gestaltungs- und Drucktechniken folgen die Ausbildung zur Druckvorlagenherstellerin, kontinuierliche Tätigkeiten in diesem Bereich, Weiterbildungen für DeskTopPublishings und Computerprogramme rund um Layout und Grafikdesign sowie im Jahr 2000 eine Vollzeitstelle in einer Agentur in Wiesbaden, wo sie die Grafikabteilung aufbaut. Den Nachwuchs in Hör- oder Sichtweite, kann die junge Mutter jetzt ohne schlechtes Gewissen ihre beruflichen Erfahrungen weiter nutzen und gemeinsam mit einem großen Netzwerk

## Büro-Service

### Dienstleistungen und Ausbildung rund ums Büro

Schon immer hegt Heike Schumann den Wunsch nach Selbstverwirklichung und Selbstständigkeit. Bis zur Gründung einer eigenen Firma dauert es allerdings noch eine Weile. Sie absolviert eine Ausbildung zur Steuerfachgehilfin und Industriekauffrau mit Ausbildungsberechtigung für Bürokaufleute. Nach insgesamt 18-jähriger Angestelltentätigkeit startet sie im Oktober 2005 ihren ‚HS Büro-Service‘. Auch eine unfallbedingte längere Verletzungspause kann sie nicht daran hindern, ihr Unternehmen zu führen, wenn auch mit reduziertem Einsatz. „Mein Konzept basiert auf meinen Berufserfahrungen und der Grundvorstellung, eine kreative Tätigkeit und den Umgang mit Zahlen miteinander zu verbinden“, erläutert Heike

## Heike Schumann

Schumann ihre Gründungsidee, die sie in der Unternehmensstruktur von zwei nacheinander gegründeten Firmen verankert. Schnell muss sie dabei erkennen, dass die Arbeit sich allein nicht bewältigen lässt. Die Einstellung ausgebildetem Fachpersonal ist für sie als Neugründerin jedoch zu teuer. Die Lösung: Auszubildende erledigen die einfachen Büroarbeiten und erhalten gleichzeitig eine qualifizierte Ausbildung bei ihr.

„Mittel - bis langfristig ist geplant, die Firma zu einem voll funktionsfähigen Ausbildungs-Betrieb umzugestalten. Wir orientieren uns dabei an einem markterprobten Modell, bei dem die Auszubildenden eigenverantwortlich und selbstständig planen, organisieren und in die unternehmerischen Entscheidungen weitestgehend mit einbezogen werden“, erläutert die Gründerin ihre Zukunftspläne.



## Kontakt:

HS Büro - Service  
Inh. Heike Schumann e.Kfr.  
An den Platzäckern 34  
Tel. 06131 696198  
Fax 06131 9206327  
heike.schumann@hs-bueroservice.net  
www.hs-bueroservice.net



## Nicole Tomberg

### Englisch-Trainerin

#### Sprachunterricht nach Maß mit Blick über den Rhein

Nach zehnjähriger Berufserfahrung im Exportwesen wagt Nicole Tomberg im vergangenen Jahr als Englisch-Trainerin den Schritt in die Selbstständigkeit. Business Englisch und Englisch für die Weinwirtschaft sind ihre Spezialgebiete. „Ich arbeite nicht mit vorgefertigten

Konzepten“, erläutert die Gründerin ihre Geschäftsidee, „sondern ich gehe individuell auf die Bedürfnisse meiner Kunden ein.“ Wenn der Bedarf geklärt ist, entwickelt sie maßgeschneiderte Lösungen für zielgerichtetes, erfolgreiches Sprachtraining für Einzelpersonen und Gruppen.

„Mit der spannenden Lehrmethode ‚Suggestopädie‘ können die Se-



## Kontakt:

Rhine Valley Institute  
Nicole Tomberg  
Rheinblickstraße 16  
55413 Trechlingshausen  
Tel. 06721 984708  
Mobil 0179 1663873  
info@rhinevalleyinstitute.com  
www.rhinevalleyinstitute.com

minarinhalte besonders effektiv und nachhaltig vermittelt werden“, so Frau Tomberg. „Dabei spielen Freude am Lernen, Kreativität und die Gruppendynamik eine zentrale Rolle. Entspannung und Energieaufbau müssen sich abwechseln, dann bleiben die Teilnehmer auch in langen Einheiten am Ball, und durch die vielfältige, multisensorische Darbietung des Lernstoffes verfestigt sich bei jedem gemäß seiner Vorerfahrung der Stoff im Langzeitgedächtnis.“

Nicole Tomberg ist Lehrerin mit gan-

zem Herzen und glaubt fest an die Potenziale, die in jedem Menschen schlummern. Diese Ressourcen zu wecken, sieht sie als eine ihrer Hauptaufgaben an. Bei Lernblockaden und Prüfungsängsten der Kursteilnehmer reicht ein Griff in ihre Trickkiste. Auch hier bilden ihre langjährigen Erfahrungen als Privatlehrerin eine hilfreiche, solide Basis, die sie fortwährend durch den Besuch von methodischen und pädagogischen Schulungen erweitert und festigt.

## Katrin Pinter



### „Die andere Dresden-Ansicht“

#### Mit digitalen Pinselstrichen Stadtansichten verändern

Katrin Pinter (32) ist ausgebildete Kunsterzieherin für die Oberstufe. Aber Planstellen für Lehrkräfte sind rar, und nach ständigem Wechsel zwischen Arbeitslosigkeit und kurzen Vertretungsjobs reicht es ihr. Im Oktober 2006 macht sie sich selbstständig. `Die andere Dresden-Ansicht` – das sind zurzeit 24 Ansichtskartenmotive, ein Kalender für 2008 und handsignierte Poster mit Lieblingsmotiven. Mit `digitalen Pinselstrichen` verändert Katrin Pinter Fotografien von Jan Michael, dem Preisträger der LISCO-Fährlinie 2006. Ganz neue Stadt-Ansichten entstehen. Die Motive erscheinen mal in ungewöhnlicher Perspektive, mal in romantischer Verklärung oder auch als Traum-Collage. Die positive Resonanz insbesondere bei Touristen, die den Verkaufsstand der Künstlerin auf der Dresdner Schlossstraße besuchen, beweisen die Attraktivität und Exklusivität ihrer Produkte. Aber auch Einheimische aus Dresden und der Umgebung nutzen

## Kontakt:

Katrin Pinter  
Die andere Dresden-Ansicht  
Besselplatz 7  
01237 Dresden  
Tel. 0351 2028140  
katrin.pinter@gmx.de  
www.kapi.meinatelier.de

gern die Gelegenheit, auf Ausstellungen und Stadtfesten die anderen fantasievollen Ansichten ihrer Elbmétropole zu erwerben.

Doch das ist Katrin Pinter nicht genug. Sie plant, den Verkauf zu erweitern und ihre künstlerischen Arbeiten z. B. Firmen, Institutionen und Hotels zum Einsatz für Werbezwecke anzubieten. Es wird also auch von anderen Orten `andere Ansichten` geben. Das Moritzburger Jagdschloss, das Fasanschlösschen, der Großsedlitzer Barockgarten und das Weesensteiner Schloss stehen jedenfalls schon auf Katrins `digitaler Palette`. „Und wenn alles gut geht, kann ich doch noch meine ursprüngliche Gründeridee wahr machen und eine eigene Galerie in Dresden eröffnen“, wünscht sie sich. Intensiv beraten wurde sie von Antje Rasche des Dresdner EXIS Europa e. V. und der Assistance-Unternehmenskooperation.



## Institut für Gewässerschutz

### Wirkung von Chemikalien auf Ökosysteme im naturnahen Freilandtest

Der Diplom-Biologe Dr. rer. nat. Klaus Peter Ebke promoviert an der Technischen Universität München und arbeitet zunächst vier Jahre im Angestelltenverhältnis für die Industrieforschung. Im März 2003 macht er sich selbstständig. Seine Gründungs-idee: An geeignetem Ort eine Freilandforschungsanlage zur Bewertung von Pflanzenschutzmitteln aufzubauen. Die Bedingungen sind günstig. Zum Zeitpunkt der Gründung existieren in Europa nur sechs Wettbewerber in diesem Auftrags-Forschungsbereich, Klaus Peter Ebke beherrscht die in der Praxis nicht immer einfachen Prüfungstechniken, kennt die Klientel und hat das Glück, in seiner Heimatregion,

## Klaus Peter Ebke



dem Vogelsberg, einen geeigneten Standort zu finden. Nach umfangreichen Kundengesprächen und Abstimmung mit Partnerunternehmen kann er gemeinsam mit seiner Frau Marlene die Gründung der MESOCOSM GmbH angehen. Mit den ersten erfolgreich abgewickelten Prüfungen macht sich das Unternehmen in der Fachwelt schnell einen Namen, und das Institut kann den Auftrags-Forschungsbereich erfolgreich etablieren. Angestrebt wird die Erschließung weiterer Geschäftsbereiche, wie z. B. Trinkwasserkontrollen für Kommunen, Landwirte oder Firmen. Der Kernbereich der Ökotoxikologie jedoch soll - und hier investiert das Institut am meisten - weiter ausdifferenziert werden, um für zukünftige Anforderungen gerüstet zu sein.

## Kontakt:

Institut für Gewässerschutz  
MESOCOSM GMBH  
Neu-Ulrichstein 5  
35315 Homberg an der Ohm  
Tel. 06633 642740  
Fax 06633 643790  
ebke@trinkwasserkontrolle.de

## Ofenbau & Ofendesign

### Mehr Wärme im Leben

Wenn man wie Roland Lange und seine Partnerin Kerstin Michna knapp über 40 und in Arbeitshierarchien – wie sie es formulieren – unbrauchbar ist, wenn man nicht multilingual erzo-gen wurde und keine reiche Oma hat, dann ist man kurz gesagt – so meinen die beiden – auf dem Arbeitsmarkt nicht vermittelbar und es bleibt nur der Weg in die Selbstständigkeit. „Aber die musste erst mal gebacken werden“, schmunzeln sie. Hier ihr Rezept: „Man nehme einen Ofenbauer mit Meisterqualifikation als Vollbluthandwerker und kombiniere ihn behutsam mit einer Portion Kunst und Stil in Gestalt einer Försterin. Dann nimmt man als stabile Unterlage das gemeinsame Interesse für nachwachsende

## Roland Lange · Kerstin Michna



Rohstoffe und formt ein Produkt aus Holz und Ofentechnik. Zum Schluss gibt man das Ergebnis in die Hände einer Ofendesignerin. Mit etwas Mut zu besonderen Zutaten und nach

**Kontakt:**

Individueller Ofenbau  
Roland Lange & Kerstin Michna  
Am hohen Rain 7  
36341 Lauterbach  
Tel./Fax 06641 644963  
Mobil 0172 9310747  
info@individueller-ofenbau.de  
www.individueller-ofenbau.de

entsprechender Backzeit entstehen individuell gestaltete, handwerklich gebaute Öfen mit innovativer Verbrennungstechnik. Dann muss das Backwerk nur noch verkauft werden. Dazu sollte neben einer guten Beratung und dem ausgefallenen Produkt eine Prise Glück beitragen.“

Das Rezept hat sich bewährt. Mit gegenseitiger Unterstützung entstehen die kooperierenden Geschäfte Ofenbau Roland Lange und Ofendesign und Heizkonzeption Kerstin Michna.

**Klaus Reichenbach****Best Off GmbH****Unternehmensberatung und Technologiedienstleistungen**

Mit seiner 2004 gegründeten Best Off GmbH bietet Klaus Reichenbach (50) Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen umfassende Beratungsleistungen an, die ihnen nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg sowie die Schaffung und den Erhalt von Arbeitsplätzen ermöglichen. „Im Gegensatz zu anderen bieten wir eine strategisch ausgerichtete Unternehmensberatung und begegnen damit den Herausforderungen des Wettbewerbs in einer spannenden Kombination von Analytik und Kreativität. Ziel dabei ist, die Spielregeln des Marktes nicht nur zu nutzen, sondern sie auch zu verändern“, erläutert der Gründer sein Konzept und fügt hinzu: „Wer einen Markt neu definieren will, muss auch dazu bereit sein, dessen Regeln zu brechen.“

**Kontakt:**

Best Off GmbH  
Jordanstr. 5  
34117 Kassel  
Tel. 0561 9203748  
Fax 0561 5214993  
kr@best-off.org

„Die meisten unserer Öfen sind nicht einfach nur Heizungen, sondern Kunstobjekte, die mit ihrer Form, ihrer Farbe und ihrem Feuer die Herzen erwärmen.“ Die Pläne der erfolgreichen Gründer sind klar: Ausschöpfung aller Potenziale zur gegenseitigen finanziellen Absicherung, Einstellung eines weiteren Mitarbeiters und Optimierung des Zeitmanagements zugunsten der Bereiche Entwurf, Planung, Werbung und Privatleben.

Das Prinzip der Einheit von Denken und Handeln ist das Besondere seiner Geschäftsidee und spiegelt sich in den Arbeitsgrundsätzen der Firma wider. Die Besonderheit liegt darüber hinaus in dem Bestreben, wirtschaftlichen Erfolg mit sozialer Verantwortung zu verbinden. „Um Vielfalt und Chancengleichheit in unserem Unternehmen zu verwirklichen, nutzen wir aktiv Methoden des Diversity Managements und Gender Mainstreamings. Barrierefrei für KundInnen und PartnerInnen zu sein, ist für uns selbstverständlich.“

**Schmuckperlen G2B GmbH****Vom Kaufrausch in Hongkong zum Internet-Großhandel**

Eigentlich begann alles mit einer Shopping-Tour in Hongkong und einer leichtfertigen Ausrede. Astrid Hall zieht mit ihrem damaligen Mann durch die City und sieht zum ersten Mal in ihrem Leben Edelsteinperlen. Sie ist so fasziniert, dass sie beträchtliche Mengen davon erwirbt. Auf die erstaunte Frage ihres Mannes, was sie denn mit dem Ganzen anfangen wolle, antwortet sie leichthin: „Das kann man ja alles auch wieder verkaufen.“ Zunächst stellt sie aus den Kostbarkeiten Ketten für Freunde und Bekannte her und freut sich über die positive Resonanz. Etwa fünf Jahre später aber – im Juni 2003 – wird aus der „kecken“ Bemerkung tatsächlich Ernst: Astrid Hall gründet mit ihren „Lagervorräten“ einen Perlen-Groß- und Einzelhandel im Internet. Bereits in frühen Jahren entwickelt sie auf zahlreichen Reisen mit ihren Eltern durch ganz Europa ein Faible für Farbkompositionen, Formgebung, Materialgestaltung und Design. Später folgt sie ihrem Ehemann rund um den Globus und sammelt unauslöschliche Eindrücke und Anregungen von der Schönheit, Anmut und Symmetrie asiatischer Kunstwerke und Schmuckstücke. „Durch genaue Kenntnis der örtlichen und kulturellen Gegebenheiten in Asien, besonders in Hongkong und Thailand, erarbeitete ich mir ein solides Wissen über Edelsteine und Techniken der Schmuckherstellung“, erläutert sie. Englisch wird für sie zur Muttersprache und sie eignet sich Kenntnisse im Vertragswesen und im Umgang mit Kommunikationstechnologien an.

Nach 27 Jahren Berufstätigkeit im US-Verteidigungswesen wird sie arbeitslos. Zu diesem Zeitpunkt ist sie 49 Jahre alt und hat einen 9-jährigen Sohn. „Meine Chancen, wieder in den

**Astrid R. Hall**

deutschen Arbeitsmarkt einzusteigen, wären unter diesen Bedingungen relativ gering gewesen,“ sagt die ausgebildete Wirtschaftsingenieurin. Aber nach langen Jahren im Ausland möchte sie wieder in die Heimat zurück.

„Meine Ehe war zerrüttet und es war notwendig, für meinen Sohn ein stabiles Umfeld bei seinen Großeltern zu schaffen.“ Sie beschließt, sich selbstständig zu machen, und sie schafft es – trotz „totalen Kulturschocks“ und der ungewohnten bürokratischen Hürden in Deutschland.

Ihr Sortiment umfasst alles, was das perlenbegeisterte Herz begehrt: Hochwertige Murano-Perlen, Swarovski-Schmucksteine, Perlen aus Metall, Keramik und buntem Glas, außerdem Zubehör und Werkzeuge. „Das Besondere am Internet-Handel besteht darin, dass ich alle Arbeiten bequem von zu Hause aus erledigen und mich gleichzeitig um meine Familie kümmern kann“, meint die Unternehmerin. „Außerdem sind Perlen und Schmucksteine klein und handlich und können ohne große Probleme weltweit versandt werden.“

Zukünftig möchte sie neben ihrem Online-Handel wieder stärker kreativ arbeiten und sich dem Entwurf und der Herstellung von Schmuck widmen. „Kurzfristig würden wir gerne während der Adventsaison durch Vitrinen-Präsentationen bei der Deutschen Bank und der Sparkasse Oberhessen unsere Bekanntheit in der Region vergrößern. Langfristig möchten wir unseren Schmuck auf Fachmessen ausstellen - zurück zum Ausgangspunkt, zur Kreativität, die ja am Anfang von allem gestanden hat.“

**Kontakt:**

Schmuckperlen G2B GmbH  
Im Grund 18,  
36304 Alsfeld  
Tel 06631-707838  
www.schmuckperlen.com

2. Preis

Gabriele Blank

MOVAMI

Im Tanz sich selbst erfahren

Seit frühester Jugend ist Tanzen ihre Welt. Doch nach dem Abitur macht Gabriele Blank erst mal was 'Solides': Ausbildung zur Damenschneiderin, drei Jahre Leitung eines eigenen Ateliers. Es folgen Umorientierung, Umschulung und mehrjährige Tätigkeiten in der Versicherungs-, später auch Finanzdienstleistungsbranche. Weitere fünf Jahre lang ist sie ausschließlich Mutter. Dann hat der Tanz sie wieder. Sie wird Tanzleiterin für internationale Folklore, organisiert und leitet verschiedene Projekte, bis sie sich im September 2006 selbstständig macht. Zu dem Zeitpunkt ist sie allein erziehende Mutter zweier Kinder, der Ex-Partner stellt die Unterhaltszahlungen ein, sie steht vor dem Nichts. „Nur widerstrebend ging ich zum Sozialamt, aber mir blieb keine andere Wahl“, sagt sie. Nur wenige Monate später wagt sie den Schritt in die Selbstständigkeit und gründet MOVAMI.

Der Name ist Programm: MOVE = bewegen, AMI = Freund! In ihrer Tanzschule stehen ausschließlich alte, überlieferte, teils rituelle Kulturtänze in Gruppen- oder Kreisformation im Mittelpunkt. „Diese Tanzformen haben sehr positive Auswirkungen auf den Gemeinschaftssinn und die Gruppendynamik,“ sagt die 42-jährige Unter-

nehmerin über ihre Erfahrungen. „Die Schritte sind verhältnismäßig einfach zu erlernen, und mit ihrer spritzigen, fröhlichen Musik verführen diese Tänze selbst Tanzmuffel zum Mitmachen und vermitteln sofort ein Erfolgserlebnis.“ Ihre Zielgruppe sind Menschen zwischen 3 und 90 Jahren. Ihr Angebot reicht von Animationen auf Festen über Seminare in der Lehrer- und Erzieherfortbildung bis hin zu Tagesseminaren für Frauen über 40 sowie Workshops und Kursen für Einzelpersonen und Vereine. Sie sagt: „Die Menschen hungern danach, den Zusammenhalt der Gruppe zu erleben und die positive Dynamik zu spüren, die die Gruppe beim Tanzen erzeugen kann. Das wiederum hat Auswirkungen auf das Seelenleben und die Zufriedenheit der Menschen sowie auf ihre Kommunikation untereinander.“

Ihr Ziel ist es, möglichst viele Menschen mit ihrem Konzept zu erreichen und ihnen durch die positiven Sozial- und Selbsterfahrungen beim Tanzen neue Energie und Lebensfreude zu vermitteln. Zur Zeit arbeitet sie an einem Buch über dieses Thema, das im kommenden Frühjahr im mvv Verlag erscheinen soll. „Ich hatte eine fantastische, professionelle und verständnisvolle Begleiterin, Frau Gabriele Kokerbeck vom KIZ Offenbach. Sie hat mir immer wieder die nötigen Denkanstöße gegeben, ohne in die Entwicklung an sich einzugreifen. Das war genau das, was ich gebraucht habe. Nicht mehr und nicht weniger!“ betont Frau Blank.

Norbert Ingenkamp

Vertragscontrollingsystem

Impulse der Generation 50 Plus

Im September 2006 entschließt sich der gelernte Einzelhandelskaufmann

und Industriefachwirt Norbert Ingenkamp zum Schritt in die Selbstständigkeit. Der Grund: „2003 musste das Industrieunternehmen, in dem ich beschäftigt war, schließen. Mit vielen anderen Kollegen musste ich realisieren, dass die Arbeitsmarktsituation gerade für Menschen um die 50 nicht besonders günstig aussah.“ Die

Beschäftigung, die er ein Jahr später findet, bedeutet neben zwölf Stunden Arbeit eine Fahrzeit von bis zu fünf (Stau-) Stunden täglich. Wer das nicht mitmachen will oder kann, erhält keine Vertragsverlängerung. Norbert Ingenkamp will und kann nicht und besinnt sich auf seine Stärken und Fähigkeiten, die er sich u. a. in nebenberuflichen Weiterbildungen und einem berufsinintegrierten Studium an der Uni Mainz erworben hat.

„Während der 23-jährigen Tätigkeit in dem Industrieunternehmen wurde ich mit der Implementierung der gesamten Controllingstruktur betraut. Daneben war ich verantwortlich für das Projektmanagement der Controlling- und IT-Projekte sowie Teile der Öffentlichkeitsarbeit. Dieser Mix aus Qualifikationen hat meine Entscheidung zur Selbstständigkeit maßgeblich getragen.“ Zur Überbrückung der ersten umsatzschwachen Monate hat er ein paar Ersparnisse, sein Büro kann er im eigenen Haus einrichten. Seine Zielgruppe sind kleine bis mittlere Wirtschaftsunternehmen oder Behörden in vergleichbarer Größenordnung, die sich keine großen Unternehmensbe-

rater leisten können oder wollen. „Ich biete an, alle vertraglichen Verpflichtungen eines Unternehmens zu erfassen, zu analysieren, zu strukturieren und zu bündeln und dadurch Einsparpotenziale zu finden. Die Umsetzung der dann erforderlichen Maßnahmen in den Unternehmen begleiten wir in Form eines Projektmanagements, die Nachhaltigkeit der Modifizierungen unterstützen wir durch temporäres Controlling – wobei die beiden zuletzt genannten Punkte unser Alleinstellungsmerkmal sind,“ betont der Gründer. Lediglich die eigenen fixen Kosten werden in Rechnung gestellt. „Wenn durch unsere Arbeit Einsparpotenziale umgesetzt werden, partizipieren wir am Ergebnis“, so Ingenkamp. Er beschäftigt zur Zeit zwei Auszubildende und zwei Vollzeit-Mitarbeiter. Zur Abdeckung von Spitzen werden freiberufliche Kräfte eingesetzt. Alle Mitarbeiter, auch das Back-Office, werden am Gewinn beteiligt. Während die Klientel zur Zeit überwiegend aus öffentlichen Verwaltungen besteht, sollen – so die Perspektivplanung des Gründers - in naher Zukunft Krankenhäuser und mittlere Wirtschaftsunternehmen hinzukommen.



**Kontakt:**  
Norbert Ingenkamp  
Römerberg 14  
55130 Mainz  
Tel. 06131 921996  
Mobil 0179 5502104  
mail@ingenkamp-impuls.de  
www.ingenkamp-impuls.de

**Kontakt:**  
movami  
Gabriele Blank  
Ringstraße 44  
64853 Oetzberg  
Tel. 06162 809535  
mail@movami.de  
www.movami.de

Art + OBJEKT

Die Kunst, Innenräume einzurichten

Das Jahr 2006 wird der gelernte Maschinenbauzeichner Peter Scholz nicht so schnell vergessen. Er ist Außendienstverkäufer und Niederlassungsleiter mit 13-jähriger Berufserfahrung in einer Firma für gewerbliche Inneneinrichtungen. Im Frühjahr führt ein Zeckenbiss zu einer Gesichtslähmung und einem längeren Krankenhausaufenthalt. Zu dem Zeitpunkt will sein Chef sich zur Ruhe setzen und die Firma schließen. Allerdings könnte Peter Scholz die Niederlassung auch kaufen. Genau drei Tage Zeit bleiben ihm zwischen seiner

Peter Scholz

Entlassung aus dem Krankenhaus und dem Antritt einer Reha-Kur, um eine Entscheidung zu treffen. Aufgrund seiner Branchenerfahrung und des bereits bestehenden Kontakts zum Dresdner Exis EUROPA e. V. wirft der Rekonvaleszent alle Sicherheitsbedenken über Bord und entschließt sich buchstäblich in letzter Minute für den Kauf und damit die Existenzgründung. „Besonders mit Hilfe von Exis wurde mein Risiko gemindert. Chancen und Gefahren, speziell auch in Hinblick auf den unwägbareren Verlauf meiner Erkrankung, wurden ausgearbeitet und ein optimaler Start ermöglicht“, so der



3. Preis

4. Preis

## Kontakt:

Art + OBJEKT  
Königsbrücker Straße 93  
01099 Dresden  
Tel. 0351 21357810  
Fax 0351 21357820  
scholz@artobjekt.com  
www.artobjekt.com

Unternehmer, der seit der Gründung bereits vier Mitarbeiter eingestellt hat. Sein Unternehmen befasst sich hauptsächlich mit der Konzeption, Planung und Realisierung von Inneneinrichtungen für gewerbliche Objekte wie z. B. Büros, Arztpraxen, Veranstaltungsstätten und Wohnheime. Als zusätzliches Standbein baut Peter Scholz zur Zeit das Privatkundengeschäft auf: Neben dem Objekteinrichtungshaus führt er ein Geschäft mit avantgardistischen ita-

lienischen und holländischen Büromöbeln, die er auch online anbietet. Das Besondere an seiner Geschäftsidee besteht für ihn in der Verbindung dieser sonst eher eigenständigen Bereiche. Die Stabilität seines Unternehmens sieht er durch Ausbaupotenziale in allen drei Geschäftsfeldern auch für die Zukunft gewährleistet. Sein Fazit: „Für mich ist durch Mut zum Risiko meine ganz persönliche Erfolgsstory entstanden, die alle meine Erwartungen übertrifft.“



Peter Goebel

## PGTechnologie GmbH

### Mit Gas statt Strom Energiekosten senken

Nach 35 Arbeitsjahren verliert der Maschinen-Bautechniker Peter Goebel im Jahr 1999 seinen Arbeitsplatz als Entwickler, Konstrukteur und Projektleiter in der Heizungs- und Klimabranche. Die zahlreichen Bewerbungen, die er schreibt, bleiben erfolglos. Er fasst den Entschluss, seine Kenntnisse und Ideen in einem eigenen Unternehmen zu realisieren. Sein Kompetenzbereich ist klar: Entwicklung und Produktion von Geräten und Komponenten für die Heizungs- und Klimabranche und die Investitionsgüterindustrie. Sein Ziel: Bestmögliche Effizienz bei geringem Energieeinsatz und Kostenreduktion durch innovative Technologie. Seine Zielgruppe: Hersteller von Heiz- und Temperiergeräten sowie Maschinenbauer für die Chemie- und Kunststoffindustrie.

Im Mai 2005 gründet der 60-Jährige gemeinsam mit Carlo Gähringer eine GbR, die 2007 in eine GmbH umgewandelt wird. Unterstützung erhalten sie durch KIZ AG, ZfE und die Wirtschaftsförderung Waldeck-Frankenberg GmbH sowie das Steinbeis-Transferzentrum Nordhessen und das IHK Service-

zentrum Waldeck-Frankenberg. Bereits vier Monate später gelingt der Durchbruch: Mit ihrem Projekt 'Energie-BoX' gewinnen sie den Existenzgründerwettbewerb 'Promotion Nordhessen'. Hier geht es - vereinfacht gesagt - um eine 'Wärmecelle', die statt Strom Gas als Primärenergie verwendet und die sich dank ihrer kompakten Bauweise problemlos in das Bauvolumen bestehender Temperiergeräte einbauen lässt. „Der Wechsel von Strom zu Gas bedeutet für den Kunden eine Kosteneinsparung von ca. 50%, es wird ca. 60% weniger CO<sub>2</sub> ausgestoßen, und die höheren Erstinvestitionen für die 'EnergieBoX' amortisieren sich innerhalb eines Jahres“, erläutert Peter Goebel nachvollziehbar. Seine Pläne und Ambitionen korrespondieren mit seiner umweltbewussten Grundeinstellung und sind klar definiert: Erweiterung des Unternehmens in der Nische der gasbetriebenen Temperiergeräte, Übernahme der Marktführerschaft und kontinuierliche Verbesserung seiner Produkte. Seine Philosophie: „Wir machen Mut und beweisen, dass das Alter kein Hindernis darstellt, um mit Erfahrung und Begeisterung etwas auf die Beine zu stellen!“

**5.**  
Preis



## Kontakt:

PGTechnologie GmbH  
Sachsenberger Straße 3  
35066 Frankenberg  
Tel. 06451 408260  
Fax 06451 4082629  
pg@pgtechnologie.de  
www.pgtechnologie.de

Der bundesweite Wettbewerb „mit Erfolg gegründet“ sollte den Beitrag veranschaulichen, den die Gemeinschaftsinitiative EQUAL bei der Bekämpfung von Diskriminierung und Ungleichheit auf dem Arbeitsmarkt durch die Unterstützung von Unternehmensgründungen wirtschaftlich benachteiligter Menschen geleistet hat.

Für den Wettbewerb qualifizierten sich 43 Unternehmen mit 47 Unternehmerinnen und Unternehmern. Jeder Beitrag wurde von zwei Juroren gemäß den Wettbewerbsbedingungen bewertet. Die Jurymitglieder arbeiteten ehrenamtlich und unabhängig. Die Veranstalter/innen des Wettbewerbs waren in der Jury nicht vertreten.

Bei der Bewertung wurde wie folgt gewichtet: Persönliche Ausgangssituation (30%), Konzept (20%), Erfolg des Unternehmens (40%), Zukunftsperspektiven (10%). Aus den eingegangenen Beiträgen wählte die Jury die fünf besten Geschäftskonzepte aus. Für den Wettbewerb standen Preisgelder zur Verfügung, deren Verwendung zweckgebunden ist.

Teilnehmen konnten:

- Gründer und Gründerinnen, die mit Unterstützung von EQUAL ihr Unternehmen in der Zeit von 01.01.2002 bis zum 31.12.2006 gegründet haben.
- Gründer und Gründerinnen, deren Wohn- oder Firmensitz sich in Deutschland befindet.
- Die Teilnahme war als Einzelperson oder als Team möglich.
- Franchise-Nehmer und -Nehmerinnen konnten sich nicht beteiligen.

### Wir danken den Mitgliedern der Jury:

Sabine Ernst, Investitionsbank Berlin  
Siegfried Franke, Wirtschaftsförderung und Regionalmanagement Waldeck-Frankenberg  
Ute Großmann, mpr Unternehmensberatung, Berlin  
Clemens Mücke, Bezirksamt Neukölln von Berlin  
Joachim Preuß, Berliner Volksbank  
Jürgen Schoenen, ARGE Stadt Aachen  
Sabine Smentek, büro für managementberatung + moderation, Berlin

### Erläuterung einiger Abkürzungen:

- EP - Entwicklungspartnerschaft
- TP - Teilprojekt
- BMAS - Bundesministerium für Arbeit und Soziales
- BMWi - Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
- ESF - Europäischer Sozialfonds
- EFRE - Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
- KfW - (früher: Kreditanstalt für Wiederaufbau) jetzt KfW Bankengruppe

## EQUAL-Entwicklungspartnerschaften die beteiligten Wettbewerbsteilnehmer/innen

### EP AWoPE

AN-Training GmbH  
Anke Nägele  
anke.naegele@an-training.de  
42719 Solingen  
Tel. 0212 2311021  
*Monika Dressler, Sabine Ziel*

### EP EXZEPT

Exzept GmbH  
Dr. Bernd Curtius  
berndcurtius@exzept.de  
63069 Offenbach  
Tel. 069 848478150  
*Dr. Thomas Frasch, Peter Heinrichsen,  
Patrick Behl, Gabriele Blank,  
Heinz Kiel, Nikolaus Riehm,  
Peter Goebel*

### EP Fairway

Technologie- und Gründerzentrum  
Ostprignitz-Ruppin GmbH  
Wolfgang Fritsch  
wolfgang.fritsch@nordicenter.de  
16816 Neuruppin  
Tel. 03391 446351  
*Denis Hanke*

### EP GO! unlimited

Diakonisches Werk Westfalen  
Michael Dreiucker  
equal@dw-westfalen.de  
48147 Münster  
Tel. 0251 2709351  
*Thomas Palmisciano*

### EP InBez Rhein-Saar-Elbe

TP InBez Sachsen - Dresdner Exis  
EUROPA e.V.  
Sandra Scheibe  
scheibe@exis.de  
01067 Dresden  
Tel. 0351 4370700  
*Monica Galiano Estrada,  
Renata Linné*

### Innova-Entwicklungspartnerschaft für Selbsthilfegenossenschaften

Dr. Haas  
winfried.haas@innova-eg.de  
Leipzig  
Tel. 0341 6810985  
*Elke Koch*

### EP Initiative Dessau

Arbeit für Anhalt e.V.  
Annett Lindner  
lindner@ini-dessau.de  
06844 Dessau  
Tel. 0340 5034470  
*Joachim Borner, Elke Rose,  
Rolf Walther*

### EP MagNet Mainzer Gründungs- netzwerk

Stadt Mainz  
Horst Maus  
Horst.Maus@stadt.mainz.de  
55116 Mainz  
Tel. 06131 123633  
*Norbert Ingenkamp, Ksenija Korpar,  
Mathias Schlereth*

### EP MigraNet

Tür an Tür Integrationsprojekt gGmbH  
Christiane Lambert  
christiane.lambert@tuerantuer.de  
86150 Augsburg  
Tel. 0821 9079917  
*Sühre Akdeniz, Sebastian R. Scholz*

### EP MOVE Miteinander Oberfran- kens Vielfalt Entwickeln

96465 Neustadt  
René Leibold  
rl@telezentrum.net  
Tel: 09568 8979-79  
*Monika Kolb*

### EP MünchenKompetent

Teilprojekt GUIDE,  
GründerRegio M e.V.  
Dr. Bettina Wenzel  
wenzel@guide-muenchen.de  
80339 München  
Tel. 089 30762505  
*Dr. Annette Sappog-Stang*

### NEJO - Neue Energien und Neue Jobs Mittelhessen

35390 Giessen Hessen  
Herrn Volker Behnecke  
volker.behnecke@wohnbau-giessen.de  
Tel. 0641 9777200  
*Ute Dumont*

### EP NEXT AC

Stadt Aachen  
Fachbereich Wirtschaftsförderung  
Elke Ariëns  
elke.ariens@mail.aachen.de  
52058 Aachen  
Tel. 0241 4327631  
*Susanne Bielfeld, Marina Radke,  
Jürgen Cremer-Marold*

### OPEN PATHS Neue Wege zur Integration behinderter Menschen

34119 Kassel  
Herrn Klaus Reichenbach  
kreichenbach@isl-ev.org  
Tel: 0561 7288546  
*Klaus Reichenbach*

### EP RUN Rheinheinisches Unterneh- mensgründungsNetzwerk

ism e.V.  
Dr. Ralf Sänger  
ralf.saenger@ism-mainz.de  
55116 Mainz  
Tel. 06131 328488  
*Nicole Kreye, Heike Schumann,  
Nicole Tomberg*

### EP SEPARTH - Praxiscamp

Centrum für Angewandte  
Technologien GmbH  
Martina Hummel-Manzau  
hummel@cat-meldorf.de  
25704 Meldorf  
Tel. 04832 996101  
Ann-Katrin Bahrs  
bahrs@cat-meldorf.de  
25704 Meldorf  
Tel. 04832 996120  
*Dirk Andrees, Kerstin Bruhn,  
Inge Wilkens*

### EP Tandem

Vogelsberg Consult GmbH  
Andrea Ortstadt  
ortstadt@vogelsberg-consult.de  
36341 Lauterbach  
Tel. 06641 964618  
*Dr. Klaus Peter Ebke, Astrid Hall,  
Roland Lange*

### EP That will work

Dr. Holger Weiss & Partner GmbH  
Dr. Holger Weiss  
zentrale@dwp.de  
08258 Markneukirchen  
Tel. 037422 5640  
*Katrin Pinter, Peter Scholz*

### EP Verbund Enterprise - Junge Menschen auf dem Weg in die Selbstständigkeit

LOK e.V.  
Maria Kiczka-Halit  
maria.kiczka-halit@lok-berlin.de  
10967 Berlin  
Tel. 030 29779731  
*Mirco Dziekanski, Sonja Lotz,  
Ettina Schultze, Anja Witte*

## Impressum

Herausgeber:  
Thematisches Netzwerk 'Gründungsunterstützung' im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative EQUAL

Bundesministerium für Arbeit und Soziales  
Abt. VI - Gruppe Soziales Europa  
GS2 - Technische Hilfe EQUAL  
53107 Bonn  
www.equal.de

Redaktion und Text: Susanne Jestel, Jean Jestel  
Grafik: Grafikdesign Verhooren  
Druck: Spree Druck Berlin  
Auflage: 1000  
Stand: November 2007  
V. i. S. d. P. : Maria Kiczka-Halit, EnterBusiness GmbH

Gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds.